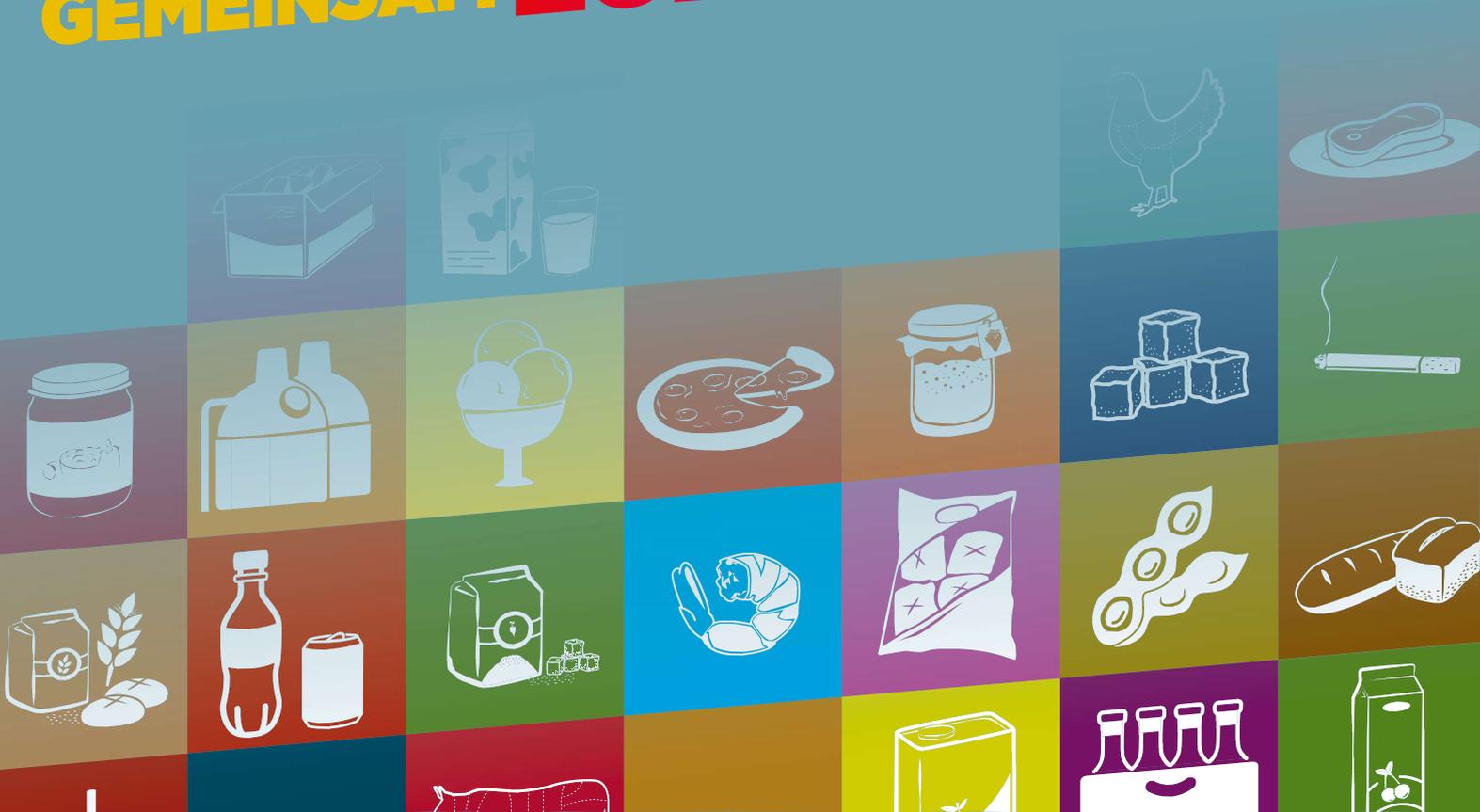




NGG. Wir in Nordrhein-Westfalen

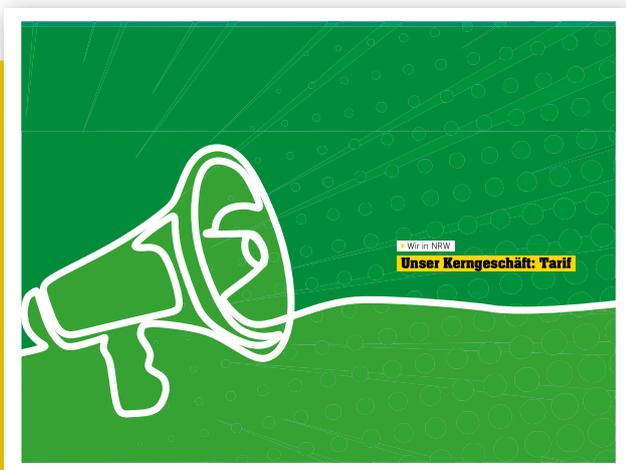
Geschäftsbericht 2018-2022

GEMEINSAM ZUKUNFT MACHEN.



Inhalt

Vorwort – Wir in NRW 1
 In Gedenken. 3
 Mitglieder in Gremien 5



Unser Kerngeschäft: Tarif

Betriebs- und Tarifpolitik 11
 Tarifgebiete 25
 Warnstreiks 27
 Tarifpolitik in Pandemiezeiten. 31
 Hotels und Gaststätten 33
 Mensch vor Marge 37
 Liefern am Limit 39
 1. Mai. 43

Unsere Arbeit – im Landesbezirk und in den Regionen

Mitgliederentwicklung 47
 Landesbezirksbüro 53
 Aachen 55
 Dortmund 57
 Düsseldorf-Wuppertal 59
 Köln 61
 Krefeld-Neuss 63
 Münsterland 65
 Nordrhein 67
 Ostwestfalen-Lippe 69
 Ruhrgebiet. 71
 Südwestfalen 73

→ nrw.ngg.net



→ facebook.com/ngg.nrw



Unsere Gruppen – Frauen, Jugend, Senior*innen

Frauen	77
Jugend	81
Senior*innen	83

Unser Auftrag – im Landesbezirk und darüber hinaus

Quo Vadis	87
Bildung	91
Politik	93
Presse / Medien	99

Erledigungsvermerke	101
--------------------------------------	------------

Impressum

Herausgeberin: Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten | Landesbezirk NRW
 Willstätterstraße 13 | 40549 Düsseldorf | Telefon 0211 388398-0 | NRW@ngg.net
 Redaktion: Mohamed Boudih, Isabell Mura, Ina Korte-Grimberg, Doris Kluthausen, Frederick Becker, Dana Welsch
 V.i.S.d.P.: Mohamed Boudih, Landesbezirkvorsitzender
 Fotos: NGG
 Redaktionelle Zuarbeit: Carlotta Rölleke
 Redaktionsschluss: 24. April 2023
 Grafik und Druck: drucktechnik-altona.de

► Vorwort

Wir in NRW

... das ist nicht nur ein Slogan, „Wir in NRW“ steht für Solidarität, Kollegialität, Stärke und Mut. Es kennzeichnet unser gemeinsames Ziel, die Arbeitswelt für unsere Mitglieder in der Ernährungsindustrie, im Nahrungsmittelhandwerk und in der Gastronomie zu verbessern.

In NRW unterstützen wir uns gegenseitig, entwickeln eigene Ideen, diskutieren ergebnisoffen und kritisch. Ob in Tarifkommissionen, in betrieblichen und bei tariflichen Auseinandersetzungen oder in der Landespolitik. Wir zeigen Flagge und geben unseren Mitgliedern eine Stimme.

Unser Geschäftsbericht dokumentiert die Gemeinschaft in NRW und zeigt, dass „Wir in NRW“ nicht nur Worte sind, sondern „Wir in NRW“ zusammenstehen.

In den letzten fünf Jahren haben wir gemeinsam viele Herausforderungen gemeistert. Die Amtspe-

riode 2018–2023 war zu ereignisreich, zu sehr von Krisen geprägt, um alle Themen und Ereignisse in diesem Geschäftsbericht unterzubringen. Nur so viel sei gesagt: Wir in NRW haben die Herausforderungen genommen, wie sie gekommen sind, haben angepackt und das Beste daraus gemacht.

Die Pandemie, das Hochwasser im Erfttal, der Angriffskrieg auf die Ukraine oder die Bedrohungen unserer Demokratie von rechts – all dies und vieles mehr hat in den letzten fünf Jahren unsere Mitglieder und damit uns als politische Organisation bewegt. Wir stehen ein für Frieden in Deutschland und in der Welt. Wir greifen denen

unter die Arme, die Hilfe brauchen. Wir verteidigen unsere Demokratie gegen ihre Feinde. Wir kämpfen gegen die Folgen der Inflation und für ein Leben in Würde und in sozialer Sicherheit für alle Menschen. Immer dann, wenn sich diese Themen auch auf die Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen unserer Kolleg*innen auswirken, ist unsere Gewerkschaft gefordert. Dann sind wir zur Stelle und folgen unserem Leitgedanken: „Wir in NRW“ stehen zusammen, wenn unsere Mitglieder uns rufen.

Dies alles zu leisten, war und ist nur möglich, weil sich viele wunderbare Menschen im Ehren- und Hauptamt



Wir sind zur Stelle und folgen unserem Leitgedanken: »Wir in NRW stehen zusammen, wenn unsere Mitglieder uns rufen«

Isabell Mura

Stellv. Landesbezirksvorsitzende

Mohamed Boudih

Landesbezirksvorsitzender

jeden Tag engagieren und ihr Bestes geben, um diese Welt ein bisschen lebenswerter zu machen. Für dieses Engagement sind wir dankbar, denn es macht unsere NGG stark und lebendig. Wir wollen das auch in Zukunft fördern und ausbauen. Dass dies kein Selbstläufer ist, zeigt der tiefgreifende Generationenwechsel, in dem unser Ehrenamt bereits jetzt steht. Die gemeinsame Aufgabe für die kommenden Jahre ist es, junge Kolleg*innen für die gewerkschaftliche Arbeit zu begeistern. Auch unser hauptamtliches Team hat in den letzten fünf Jahren einen Generationenwechsel erlebt, den wir insgesamt gut gemeistert haben. Weil aber der Fachkräftemangel vor uns nicht Halt macht,

tut unsere NGG gut daran, weiter in unseren Nachwuchs zu investieren.

Unsere Regionen sind eine unverzichtbare Stütze unserer Gewerkschaft. Ihnen zu helfen, handlungsfähig und nah bei unseren Mitgliedern zu sein, gehört zu den wichtigsten Aufgaben im Landesbezirk. Deshalb freut es uns, dass unsere ostwestfälischen Regionen noch näher zusammenrücken und am 1. Januar 2023 die neue NRW-Region „Ostwestfalen-Lippe“ aus der Taufe gehoben haben. Die Fusion ist das Ergebnis eines intensiven Prozesses, in dem das Ehrenamt zu jeder Zeit eingebunden war. Damit bündelt unsere NGG ihre Kräfte in der Region – für mehr Mitgliederservice

und eine starke betriebliche Betreuung. Allen Beteiligten gilt unser ausdrücklicher Dank.

Wir sind NRW! Ob in Westfalen, im Rheinland, im Pott, im Sauer- oder Siegerland, im Münsterland, am Niederrhein und in der Eifel: Wir halten zusammen. Für uns zählt das Hier und Jetzt. Wir fragen nicht nach der Herkunft. Wir stellen uns gegen rechte Gewalt und Hetze, die immer mehr zunehmen. Im 90. Jahr nach der Machtergreifung der Nazis dürfen wir nicht vergessen: Wir brauchen eine starke Demokratie und keinen Rechtspopulismus. ◀

▶ Video „Wir in NRW“:



In stillem Gedenken

In den Jahren 2018 bis 2022 sind im Landesbezirk NRW Kolleg*innen verstorben. Jede*r einzelne*r fehlt uns und wir bewahren ihnen ein ehrendes Andenken. Stellvertretend für alle 1881 Verstorbenen trauern wir um

Guntram Schneider
am 3. Januar 2020
im Alter von 68 Jahren gestorben.

Guntram Schneider war ein Gewerkschafter, ein Metalller und Sozialdemokrat. Sein Lebenswerk ist für immer in das Kollektivgedächtnis der nordrhein-westfälischen Gewerkschaftsfamilie eingegangen. Guntram war von 2006 bis 2010 Vorsitzender des DGB-Bezirks Nordrhein-Westfalen und von 2010 bis 2015 Landesarbeitsminister in Nordrhein-Westfalen.

Monika Ehrnhöfer
am 15. März 2022
im Alter von 72 Jahren gestorben.

Unsere langjährige Kollegin war als Gewerkschaftssekretärin von 1981 bis zu ihrem Renteneintritt in der Region Dortmund und zuletzt in der Region Ruhrgebiet tätig. Monika bleibt unserer NGG und vielen Mitgliedern als engagierte Gewerkschafterin und als Kümmerin in Erinnerung, die sich über das normale Maß hinaus für die Belange der Menschen einsetzte.

Edmund Mayer
am 24. Februar 2021
im Alter von 77 Jahren gestorben.

1979 begann der gebürtige Westfale seine NGG-Laufbahn. Er war Geschäftsführer der damaligen Verwaltungsstelle Wuppertal, später wurde er Vorsitzender des Landesbezirks Ost und blieb dies bis zum Renteneintritt. Danach zog er zurück in seine Heimat Wuppertal.

Edmund Mayer war ein Gewerkschafter mit Leib und Seele, der sich immer für unsere gemeinsamen Ziele mit ganzer Kraft eingesetzt hat. Unsere Gewerkschaft verdankt ihm sehr viel.

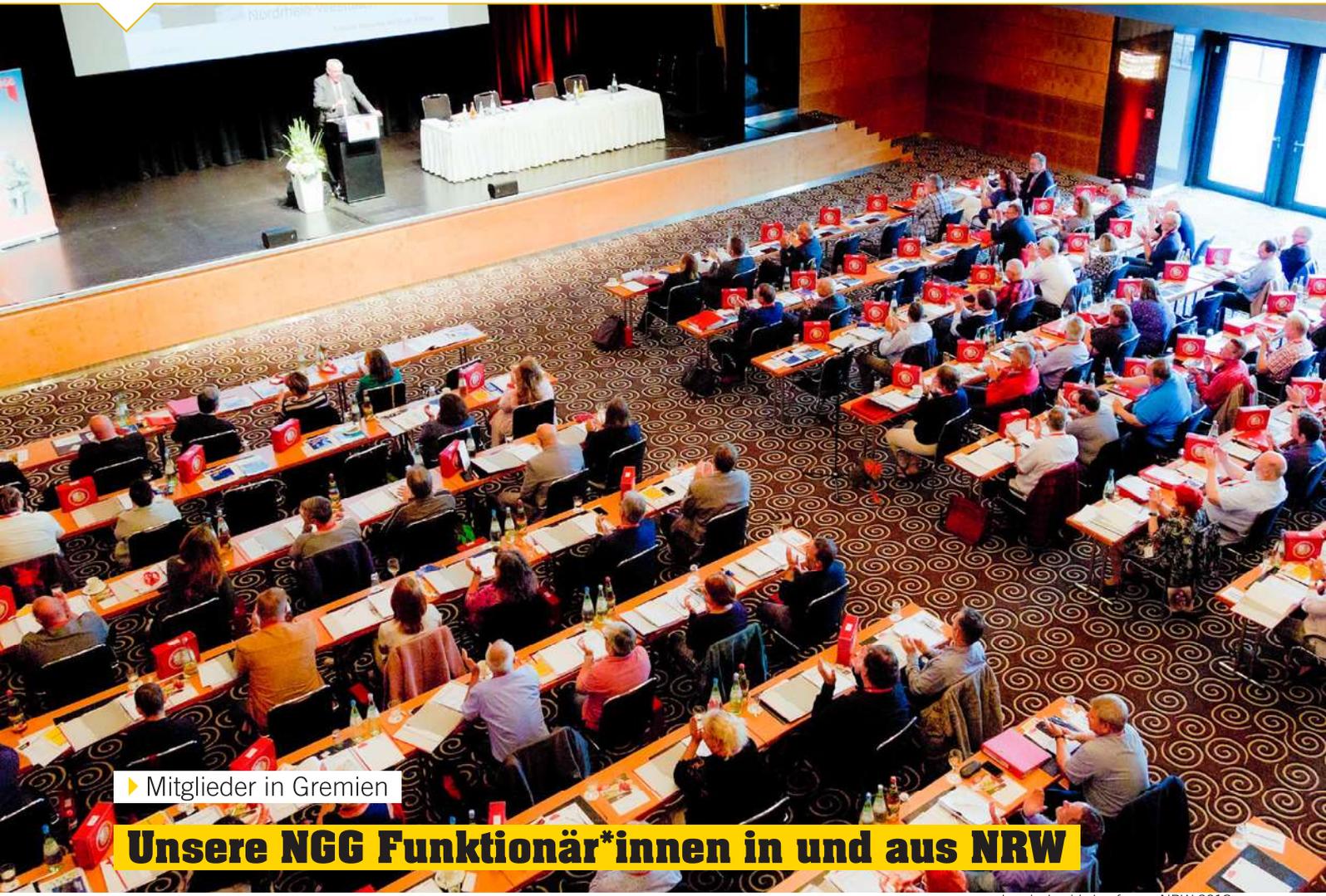
Adelheid Koepf
Adolf Kreil
Andre Schmidt
Andrea Zenasni
Bernd Häcki
Bernhard Schellhoff
Carsten Kikillus
Ceylan Korkmaz
Christine Schnitzler
Daniela Peters
Edgar Hosenfelder
Elisabeth Kothes
Elvira Brandt
Erich Dettmer
Erika Stoffel
Erika Weiss

Erna Pertgen
Franz Gippert
Friedhelm Boß
Fritz Großmann
Gerhard Dellbrügge
Günter Liedtke
Günther Girszewski
Günther Seiferth
Hans Frings
Hans Miesen
Hans Stoll
Hans-Dieter Kuelschbach
Heinz Kaune
Heinz-Günther Schaper
Helmut Heidenthal
Helmut Hess

Hildegard Arendes
Hildegard Thiemann
Holger Bernds
Horst Stoffel
Inge Heymann
Ingeborg Marek
Jost-Wilhelm Schmitz
Karl Heinz Hölper
Karl-Heinz Averdung
Keno Böhme
Liselotte Bongartz
Ludwig Alheidt
Manfred Ostermüller
Margret Bülow
Marita Altmüller
Mark Reinartz

Martin Boß
Miguel Sanchez
Monika Ehrnhöfer
Peter Wolters
Rainer Hamisch
Rudolf Deitelhoff
Ruth Klecker
Theodor Eberz
Werner Blasko
Wilfried Pälmer
Wilhelm Depping
Wilhelm Diepenbrock
Wilhelm Wipker
Willi Baltes
Willi Luck

Denn ich bin
ein Mensch gewesen.
Und das heißt
ein Kämpfer sein.
– Johann Wolfgang von Goethe



► Mitglieder in Gremien

Unsere NGG Funktionär*innen in und aus NRW

Landesbezirkskonferenz NRW 2018



Landeskonferenz 2018 - Abstimmung



Ehemaliger Landesbezirksvorsitzender Thomas Gauger



in 2018 neugewählter Landesbezirksvorstand mit Hauptausschussvorsitzenden und Hauptvorstandsmitgliedern NRW

Der Landesbezirksvorstand

Die 23. ordentliche Landesbezirkskonferenz hat im Juni 2018 den Landesbezirksvorstand gewählt. Seitdem wurden insgesamt 20 ordentliche Landesbezirksvorstandssitzungen durchgeführt. Die Sitzung des Landesbezirksvorstandes fand jeweils nach den Sitzungen des Hauptvorstandes statt.

Der Landesbezirksvorstand NRW bestand in der Wahlperiode 2018–2023 aus 13 Mitgliedern, davon zwei Kolleg*innen für die Personengruppen Jugend und Frauen, zusätzlich hat der Seniorenarbeitskreis ein Gastmandat. Innerhalb der letzten fünf Jahre gab es im Landesbezirksvorstand einige Veränderungen. ◀

Mitglieder des Landesbezirksvorstandes 2018 – 2022				
	Vorname, Name	Region	Betrieb	Bemerkung
1	Mohamed Boudih	Düsseldorf-Wuppertal	NGG LBZ NRW	Wahl durch LBK 2018
2	Bettina Duschl	Köln	FrieslandCampina	Wahl durch LBK 2018
3	Thomas Gierhard	Südwestfalen	Warsteiner	Wahl durch LBK 2018
4	Doris Kluthausen	Düsseldorf-Wuppertal	NGG LBZ NRW	Nachwahl (vorher: Zayde Torun)
5	Leo Müller	Aachen	Lindt	Nachwahl (vorher: Bodo Wagner)
6	Isabell Mura	Südwestfalen	NGG Südwestfalen	Wahl durch LBK 2018
7	Michael Pelz	Detmold Paderborn	Maritim	Wahl durch LBK 2018
8	Petra Poll-Hasler	Nordrhein	Kornbäcker/Rokas	Wahl durch LBK 2018
9	Florian Viehmann	Aachen	jungeNGG	Nachwahl (vorher: Talitha Quante)
10	Thomas Schäfers	Dortmund	Lieken	Wahl durch LBK 2018
11	Marco Romualdi	Köln	Nordsee	Nachwahl (vorher: A. Schlang)
12	Nathalie Ruggeri	Düsseldorf-Wuppertal	Steinhaus	Nachwahl (vorher: Detlef Schulz)
13	Ruth Welner	Ruhrgebiet	Herta	Wahl durch LBK 2018
14	Karl-Heinz Schmeißing	Dortmund	Vertreter Senior*innen	Seniorenvertr. gem. HVo Richtlinie

Hauptvorstandsmitglieder aus dem Landesbezirk NRW

Der Hauptvorstand besteht aus

- den Mitgliedern des geschäftsführenden Hauptvorstandes,
- den Landesbezirkvorsitzenden,
- 20 Mitgliedern, die in Betrieben unseres Organisationsbereichs als ehrenamtliche Funktionär*innen tätig sein müssen,
- je einer Vertreterin der Frauen sowie einem*r Vertreter*in der jungeNGG, die in Betrieben unseres Organisationsbereiches als ehrenamtliche Funktionär*innen tätig sein müssen.

Die 23. ordentliche Landesbezirkskonferenz hat gemäß unserer Satzung folgende Kolleg*innen als Mitglieder des NGG-Hauptvorstandes gewählt:

Hauptvorstandsmitglieder aus dem Landesbezirk NRW			
	Vorname Name	Region	Betrieb
1	Doris Brüggemeyer	Münsterland	Coppenrath & Wiese
2	Suzann Dräther	Ruhrgebiet	NB Manufaktur
3	Angelika Kampmann	Bielefeld-Herford	Stork
4	Hermann Soggeberg	Münsterland	Unilever
5	Andreas Zorn	Krefeld-Neuss	Nestlé Thomy

Diese wurden auf dem Gewerkschaftstag bestätigt. Mohamed Boudih wurde 2018 als Landesbezirkvorsitzender ebenfalls Teil des NGG Hauptvorstandes. Mit der persönlichen Rücktrittserklärung von Angelika Kampmann hat der Landesbezirksvorstand Alexandra Schlang für den Hauptvorstand gewählt, Alexandra wurde vom Hauptvorstand als Mitglied bestätigt. ◀

Beirat

Der Beirat ist das oberste Beschlussorgan zwischen den Gewerkschaftstagen und besteht aus:

- a) den Mitgliedern des Hauptvorstandes,
- b) einem Mitglied des Hauptausschusses,
- c) 46 Mitgliedern, die in Betrieben unseres Organisationsbereiches als ehrenamtliche Funktionär*innen tätig sein müssen.

Der Beirat hat zwischen den Gewerkschaftstagen notwendig werdende Ersatzwahlen des Geschäftsführenden Hauptvorstandes oder der/des Hauptausschussvorsitzenden und unaufschiebbare Satzungsänderungen vorzunehmen.

Unsere Landesbezirkskonferenz hat satzungsgemäß die Wahl der zehn Gewerkschaftsbeiratsmitglieder des Landesbezirks und deren zehn Stellvertreter*innen für NRW durchgeführt. Die Kolleg*innen wurden entsprechend auf dem Gewerkschaftstag bestätigt. Im Beirat ist es Voraussetzung, dass die Mitglieder dieses Gremiums eine ehrenamtliche betriebliche Funktion haben müssen. Durch die zehn gewählten Stellvertreter*innen haben wir eine entsprechende Teilnahme sicherstellen können. ◀

Ordentliche Beiratsmitglieder		
	Vorname, Name	Region
1	Regina Dremmen	Aachen
2	Ruth Grossmann	Ruhrgebiet
3	Berthold Hanebrink	Dortmund
4	Harald Hasler	Ruhrgebiet
5	Hermann Langelage	Münster
6	Thomas Petrin	Detmold-Paderborn
7	Thomas Pietzka	Köln
8	Claudia Rogalka	Krefeld-Neuss
9	Andrea Timm	Südwestfalen
10	Christian Voigt	Bielefeld-Herford

Stellvertretende Beiratsmitglieder		
	Vorname, Name	Region
1	Ayse Öztürk	Düsseldorf-Wuppertal
2	Marc Rischel	Aachen
3	Siegfried Hoppe	Krefeld-Neuss
4	Guido Marks	Südwestfalen
5	Thomas Arndt	Bünde-Lübbecke-Minden
6	Lothar van Remmen	Nordrhein
7	Heike Eutin	Dortmund
8	Elisabeth Hermann-Nwarieji	Köln
9	Anke da Silva Ribeiro	Ruhrgebiet
10	Thomas Ritt	Nordrhein

Delegierte DGB NRW Bezirkskonferenz

Für die 22. DGB Bezirkskonferenz NRW wurden durch den NGG Landesbezirksvorstand folgende Delegierte benannt:

Delegierte DGB NRW Bezirkskonferenz			
	Vorname, Name	Region	Betrieb
1	Suzann Dräther	Ruhrgebiet	NB Manufaktur
2	Ruth Grossmann	Ruhrgebiet	Malzers Backstube
3	Hermann Soggeberg	Münsterland	Unilever
4	Andreas Zorn	Krefeld-Neuss	Nestlé Thomy

Delegierte zum DGB Bundeskongress

Mohamed Boudih und Isabell Mura (ist für Alexandra Schlang nachgerückt) haben in Ihrer Funktion als Bundesausschussmitglieder teilgenommen. ◀

Delegierte zum DGB Bundeskongress			
	Vorname, Name	Region	Betrieb
1	Suzann Dräther	Ruhrgebiet	NB Manufaktur
2	Alexandra Schlang	Köln	Pfeifer & Langen
3	Hermann Soggeberg	Münsterland	Unilever

Video: Rede von Mohamed Boudih auf der DGB-Bezirkskonferenz 2021



<https://nrw.ngg.net/aktuell/aktuell/klare-kante-gegen-rechts/>

Mohamed Boudih hat als Mitglied des Bezirksvorstandes ein Delegiertenmandat wahrgenommen. Die Konferenz hat vom 03.-04. Dezember 2021 in Düsseldorf stattgefunden. Sie wurde im Schwerpunkt digital durchgeführt. Nur wenige waren vor Ort. ◀



Hermann Soggeberg



DGB Bezirkskonferenz 2021



NGG NRW auf dem DGB Bundeskongress



NGG NRW auf dem DGB Bundeskongress



► Wir in NRW

Unser Kerngeschäft: Tarif



► Betriebs- und Tarifpolitik

Unser Kampf für bessere Arbeitsbedingungen

Günter Wallraff

Während der Corona-Phase und später vor dem Hintergrund der hohen Inflation brachte die Politik (ungefragt) „Instrumente“ ins Spiel, die von den Arbeitgebern in den Tarifverhandlungen eingebracht wurden.

Unionbusting

Die Gründung und Etablierung von Betriebsräten ist unerlässlich, um die Interessen der Beschäftigten dauerhaft vertreten zu können. Traurig, aber wahr: Immer wieder behindern Arbeitgeber die Gründung von Betriebsräten oder bekämpfen engagierte Betriebsrät*innen und Gewerkschafter*innen. Zu den prominentesten Fällen der vergangenen fünf Jahre zählt die Kölner Firma Egetürk. Der Wursthersteller weigerte sich, mit uns über den Abschluss eines Haustarifvertrages zu verhandeln. Zwei Warnstreiks blieben erfolglos. Mehr noch: Das Unternehmen wollte offenbar

jede Form gewerkschaftlichen Engagements im Keim ersticken und nahm die 2018 frisch als Betriebsratsvorsitzende gewählte Kollegin Gülden ins Visier. Gülden sah sich schlimmsten Anfeindungen seitens des Unternehmens ausgesetzt. Unterstützt von skrupellosen Anwälten hat der Arbeitgeber Gülden mit mehreren Kündigungen überzogen und verstrickte sie in zahlreiche Klageverfahren. Die NGG gewann alle Klagen. Der Fall erlangte große öffentliche Aufmerksamkeit, weit über die Kölner Stadtgrenzen hinaus. Die NGG organisierte ein breites Bündnis von Unterstüt-

zer*innen. Bei einem der vielen Protestaktionen vor dem Kölner Arbeitsgericht trat auch der Journalist und Schriftsteller Günter Wallraff auf (Foto oben). Leider ist die Strategie des Unternehmens aufgegangen: Derart kräftezehrende Auseinandersetzungen hält niemand auf Dauer aus. Gülden hat das Arbeitsverhältnis mit Egetürk beendet. Die Firma ist weiterhin tariflos und hat einen Betriebsrat, der dem Arbeitgeber treu ergeben ist. Die Strategie des Arbeitgebers ist aufgegangen, weil die geltenden Gesetze noch immer nicht ausreichen, um Betriebsräte zu schützen. ◀

Corona-Prämien

Die steuerfreien Corona-Prämien haben uns in vielen Tarifgebieten in den Verhandlungen Zeit und Kraft gekostet. Die als Sofortmaßnahme und wertschätzende Anerkennung für besondere pandemiebedingte Belastungen gedachten Prämien wurden von vielen Arbeitgebenden wider besseres Wissen in Tarifverhandlungen als Ersatz für tabellenwirksame Erhöhungen „angeboten“. Dies führte zu besonders konfrontativen Verhandlungsverläufen, wo wir es mit Betrieben zu tun hatten, denen es gut ging oder die zu den Krisengewinnern gehörten. In all diesen Bereichen konnten wir uns mit zum Teil starken Ergebnissen durchsetzen, die den Beschäftigten ein ordentliches Reallohnplus bescherten. Die vereinbarten Corona-Prämien sind in der Regel gering ausgefallen. Lediglich in wenigen Bereichen, in denen die wirtschaftliche Lage pandemiebedingt schlecht war, wurde das Instrument eingesetzt. Beispielhaft ist hier die Brauwirtschaft zu nennen, die im Fassbierabsatz als Zulieferer der Gastronomie hart getroffen war. ◀

Steuer- und abgabenfreie Einmalzahlungen.

Zunächst gab es die Corona-Prämie, kaum war diese abgelaufen, folgte Ende 2022 die Inflationsausgleichsprämie. Während die Arbeitgeber versuchten, die Einmalzahlungen zu nutzen, um tabellenwirksame Steigerungen zu vermeiden oder möglichst gering zu halten, war es unser Bestreben, dies abzuwehren und möglichst hohe echte Tarifsteigerungen durchzusetzen. ◀

Inflationsausgleichsprämien

Unsere NGG hat die in der „konzertierten Aktion“ des Bundeskanzlers ins Spiel gebrachte Inflationsausgleichsprämie von Anfang an skeptisch bewertet. Die Bundesregierung hat die skeptischen Stimmen ignoriert und ab Herbst 2022 Nettozahlungen von bis zu 3.000 Euro ermöglicht. Dass aufgrund der hohen Inflation eine angebliche „Lohn-Preis-Spirale“ drohte, war von Anfang an eher Propaganda des Arbeitgeberlagers. In Wahrheit haben wir es in der Lebensmittelindustrie vielmehr mit einer Gewinn-Preis-Spirale zu tun. Unser Ziel in den NRW-Tarifkommissionen ist und war es, die Inflationsausgleichsprämie nur als Zusatzbonbon zu nutzen. Denn die gestie-

genen Preise werden auch am Ende dieser steuerfreien Regelung nicht wieder auf das Niveau fallen, auf dem sie vor dem Ukraine Krieg waren. Bereits im Herbst 2022 haben wir begonnen, unsere Position landesbezirkweit und branchenübergreifend in einer breiten Informationskampagne in die Betriebe zu tragen. Mit Erfolg. Bei Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichtes lagen zwar nur wenige Abschlüsse des Tarifjahres 2023 vor, als vorläufige Bilanz kann aber festgehalten werden, dass es in den bisher vereinbarten Entgeltabschlüssen gelungen ist, die Inflationsausgleichsprämien tatsächlich nur „on-

top“ zu starken tabellenwirksamen Erhöhungen zu vereinbaren. So ist dies zum

Beispiel in der Brauwirtschaft (bis zu 14 Prozent tabellenwirksam und 3.000 Euro Nettoprämie bei 27 Monaten Laufzeit), in der Milchindustrie (7 Prozent tabellenwirksam und 1.500 Euro Nettoprämie bei 12 Monaten Laufzeit) oder bei Coca-Cola (10,5 Prozent tabellenwirksam im Ecklohn und 3.000 Euro Nettoprämie bei 12 Monaten Laufzeit) gelungen. Diese Abschlüsse setzen sich deutlich von anderen Branchen ab. Diesen Weg gehen wir weiter. ◀



Jobbike

Zu Beginn des Berichtszeitraumes war das Thema Jobbike in aller Munde, später schien der Bedarf und der Wunsch nach Regelungen hierzu nachzulassen. Der NGG-Hauptvorstand hat sich im Berichtszeitraum mehrfach mit dem Thema auseinandergesetzt und klare Leitplanken definiert, innerhalb derer tarifliche Vereinbarungen zum Jobbike möglich sind. Dazu gibt es ausführliches Material sowie entsprechende Vorlagen für eventuelle Vereinbarungen. Als Landesbezirk haben wir die Entgeltumwandlung für Jobräder

abgelehnt. Diese Umwandlungsmöglichkeit sollte der Altersvorsorge vorbehalten bleiben, ganz so, wie es der Gesetzgeber ursprünglich vorgesehen hatte. Gleichwohl können wir nicht ignorieren, dass der Wunsch nach Jobbike-Angeboten von immer mehr Betriebsräten eingefordert wird. Inzwischen existieren diverse Öffnungsvereinbarungen, insbesondere in Konzernbetrieben, die aber streng an den vom Hauptvorstand vorgegebenen Kriterien orientiert sind. ◀



Betriebliche Altersvorsorge

2021 feierte die tarifliche Altersvorsorge 20-jähriges Jubiläum. Den Anfang machte die bayerische Milchwirtschaft, gefolgt von der Süßwarenindustrie mit dem ersten bundesweiten Tarifvertrag. Das sind Meilensteine, auf die wir stolz sind. In einigen NRW-Flächentarifverträgen ist es immer wieder gelungen, die Altersvorsorgebeiträge Stück für Stück zu verbessern. So zum Beispiel in der Brauwirtschaft oder in der Milchindustrie. Allerdings gab es in vielen Bereichen (so auch in der Süßwarenindustrie) kaum Verbesserungen. Die Arbeitgeberbeiträge stagnierten. Jetzt sind wir gefordert, die Arbeitgeberbeiträge zur Altersvorsorge in unseren Tarifverträgen deutlich zu erhöhen. Denn klar ist: Beiträge, die (zum Teil deutlich) unter 1.000 Euro pro Jahr liegen, sind nicht ausreichend, um eine gute Zusatzversorgung fürs Alter aufzubauen. ◀



Im Alter gut versorgt sein mit der betrieblichen Altersvorsorge der NGG



Nachtschichtzulagen

Überraschend hat das Bundesarbeitsgericht 2018 seine Rechtsprechung geändert und unterschiedliche Nachzuschläge für unwirksam erklärt. Auch in NRW waren davon viele Haus- und Flächentarifverträge betroffen. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus unseren Betrieben haben sich auf den Weg gemacht und gemeinsam mit uns

Ansprüche geltend gemacht. Das Arbeitgeberlager



sparte nicht mit Kritik daran, hatte aber zugleich kein Interesse, unsere Tarifverträge der neuen Rechtsprechung anzupassen. Die Klagen zogen sich durch alle Instanzen, bis hin zum Europäischen Gerichtshof und wieder zurück zum Bundesarbeitsgericht.

Unsere Regionsteams hatten und haben durch die Geltendmachungen und Klagen extreme Zusatzbelastungen in Bereichen, in denen wir in der Regel wenig individualrechtliche Konflikte führen. Unser ausdrücklicher Dank

geht an die NGG-Büroteams und die DGB-Rechtsstellen, die viel Kraft und Energie in diese Arbeit gesteckt haben.

Für Anfang 2023 kündigte das höchste Arbeitsgericht Grundsatzurteile in einer Vielzahl anhängiger Klagen an. Bei Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichtes waren nicht alle Verfahren entschieden und schriftliche Urteilsbegründungen standen noch aus. Es sind sowohl negative als auch positive Urteile gesprochen worden. ◀



Tausende Beschäftigte haben sich vor Gericht für ihr Recht auf höhere Nachtschichtzuschläge eingesetzt



► Tarifbindung in der Ernährungswirtschaft

Vom Mittelstand bis zum Weltkonzern

In der nordrhein-westfälischen Nahrungs- und Genussmittel-industrie (inkl. Getränkeherstellung) arbeiten in annähernd 1.100 Betrieben rund 156.000 Beschäftigte, davon ein Drittel in Teilzeit und knapp ein Viertel als geringfügig Beschäftigte.

Entwicklung der Ernährungswirtschaft 2021 NRW und Bund im Vergleich

	Umsatz in Mio. €		Auslandsumsatz in Mio. €		Beschäftigte		Betriebe	
	2020	2021	2020	2021	2020*	2021*	2020*	2021*
Bund	185.314,4	186.253,1	39.884,1	42.425,0	614.036	638.831	6.163	6.152
NRW	40.500,9	39.482,8	8.936,8	9.044,4	116.541	118.044	1.068	1.034

* Stand jeweils 30.9. des Jahres
Quelle: NEWs Branchenreport (Zahlen für 2022 lagen bei Erstellung des Geschäftsberichtes noch nicht vor)

Der Branchenumsatz betrug 2020 rund 40,5 Mrd. Euro. Die Branche teilt sich in eine Reihe von Unterbranchen auf. Dementsprechend differenziert stellt sich auch die Tariflandschaft in der Branche dar. Es bestehen einige Flächentarifverträge (u. a. Süßwarenindustrie, Brauwirtschaft, Obst- und Gemüseindustrie), aber es sind längst nicht mehr alle Betriebe erfasst. Die Betriebsgröße reicht von Kleinbetrieben über mittelständische Betriebe bis hin zu Weltkonzernen. Die Unterschiedlichkeit der Unternehmen führt oftmals zu starken Auseinandersetzungen innerhalb der Flächentarifgebiete. Des Öfteren starten die Unternehmen den Versuch aus dem Flächenverbund zu flüchten und finden sich dann durch den Druck der NGG Mitglieder im Betrieb recht schnell in Haustarifverhandlungen wieder. ◀

Gesamtübersicht: Die Ernährungswirtschaft NRW Diese umfasst die Nahrungs-, Futtermittel- und Getränkeherstellung						
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Betriebe nach Wirtschaftszweigen*	1.029	1.048	1.085	1.069	1.068	1034
Umsatz in Mrd. €	38,7	40,9	40,0	41,8	40,5	39,5
Anteil NRW am deutschen Gesamtumsatz der Ernährungswirtschaft	22,6%	22,8%	22,3%	22,6%	21,8%	21,2%
Auslandsumsatz in Mrd. €	8,4	9,0	8,8	9,0	8,9	9,0
Exportquote	21,7%	22,2%	21,9%	21,6%	22,1%	22,9%
Zahl der Beschäftigten*	102.916	108.876	112.875	115.818	116.541	118.044

Quelle: NEWs Branchenreport (Zahlen für 2022 lagen bei Erstellung des Geschäftsberichtes noch nicht vor) * Stand jeweils 30.9. des Jahres

Gesamtübersicht: Ausgewählte Teilbranchen nach Wirtschaftszweigen			
	Umsatz 2021 in Mio. €	Beschäftigte 2021 *	Exportquote
Ernährungswirtschaft Bund (Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln + Getränkeherstellung)	186.253,1	638.831	22,8%
Ernährungswirtschaft NRW (Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln + Getränkeherstellung)	39.482,8	118.044	22,9%
Schlachten und Fleischverarbeitung	10.951,8	31.769	17,3%
Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	4.609,8	31.426	8,1%
Obst- und Gemüseverarbeitung	3.458,2	6.807	18,7%
Herstellung von Ölen und Fetten (ohne Margarine u.ä. Nahrungsfette)	3.205,2	923	55,2%
Herstellung von Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	2.923,1	11.102	40,6%
Herstellung von Bier	1.934,6	5.383	9,9%
Mahl-, Schäl- und Mühlen; Herstellung von Stärke u. Stärkeerzeugnissen	1.389,8	2.290	34,5%
Gewinnung natürlicher Mineralwasser Herstellung von Erfrischungsgetränken	1.269,9	2.992	4,5%
Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	1.117,9	4.393	17,4%

Quelle: NEWs Branchenreport (Zahlen für 2022 lagen bei Erstellung des Geschäftsberichtes noch nicht vor) * Stand jeweils 30.9. des Jahres



Mitgliederversammlung
Warsteiner Brauerei in Warstein

► Brauereiwirtschaft

Bier braucht Heimat – der Kampf um Tarifverträge

In der Brauereiwirtschaft bestehen in NRW zwei Flächentarifverträge, einer mit den Rheinisch-Westfälischen Brauereien und ein weiterer mit den Sieger-Sauerländer Brauereien (u. a. Veltins und Krombacher). Beide Verbände bieten auch eine OT-Mitgliedschaft (Mitgliedschaft ohne Tarifbindung) an. Tariffucht ist in der Branche durchaus ein Thema.



Warsteiner Brauerei - Tarifflucht und erfolgreiche Rückeroberung der Tarifbindung

Mit einem „Blitzausstieg“ verabschiedete sich die Warsteiner Brauerei im Juni 2021 aus der Tarifbindung der Sieger-Sauerländer Brauereien. Dies geschah kurz vor dem Tarifaabschluss, der den übrigen Beschäftigten des Braugewerbes eine Corona-Prämie in Höhe von 750 Euro und ab 2022 2,4 Prozent mehr Geld brachte. Ein Schlag ins Gesicht für die 620 Beschäftigten am Stammsitz sowie für die 100 Mitarbeiter*innen bei der Paderborner Brauerei und die 85 Mitarbeiter*innen der Herforder Brauerei, die zum Warsteiner-Konzern gehören.

Mit zahlreichen betrieblichen Aktionen machte unsere NGG Druck auf den Arbeitgeber. Mitgliederversammlungen und Abstimmungsaktionen („Für oder gegen Tarifvertrag“) sorgten für betriebliche Diskussionen. Mit einer spektakulären Parkplatz-Aktion

(„Welcher Weg ist der richtige?“), die mit einer Drohnenkamera aufgezeichnet wurde, wurden die Beschäftigten einbezogen. Der Organisationsgrad verdoppelte sich und stieg unternehmensweit auf über 50 Prozent. Es gelang der NGG auf diese Weise, mit dem Arbeitgeber bis Anfang Februar 2022 einen umfassenden Sanierungstarifvertrag auszuhandeln.

Der Tarifvertrag sieht eine Beschäftigungssicherung bis Ende 2024 und eine Standortsicherung bis Ende 2028 vor. Die Beschäftigten mussten allerdings auch Zugeständnisse machen, zum Beispiel in Form von Verzichten bei den Tarifierhöhungen für 2022 und 2023, bei der Jahressonderzahlung und beim Urlaubsgeld. Vereinbart wurde auch eine Flexibilisierung der Arbeitszeit, wonach die Beschäftigten zwei Mehrarbeitsstunden einbringen, die

über ein Arbeitszeitkonto abgesichert sind und in der Laufzeit des Tarifvertrages abgebaut bzw. ausgezahlt werden.

Ab 2024 wird das Lohnniveau stufenweise auf das Level des Flächentarifvertrages zurückgeführt. Mit dem Ende des Tarifvertrages gelten die Tarifstandards des Verbandstarifvertrages wieder in vollem Umfang. Der Arbeitgeber, der sich anfangs in den Verhandlungen sehr gesträubt hatte und eher einen Anerkennungstarifvertrag bevorzugt hätte, verpflichtete sich letztendlich zur Rückkehr in den Arbeitgeberverband. Ein großer Erfolg und ein gutes Beispiel gewerkschaftlicher Gegenwehr gegen Tarifflucht. ◀

Privatbrauerei Moritz Fiege GmbH & Co. KG - Tarifflucht mit offenem Ende

Privatbrauerei Moritz Fiege mit Sitz in Bochum war seit jeher Mitglied des Brauereiverbandes NRW und dadurch tarifgebunden. Mit Wirkung zum 31.12.2020 wechselte sie in die Verbandsmitgliedschaft ohne Tarifbindung und zwar „still und heimlich“.

Die knapp 60 Beschäftigten und die NGG wurden erst zum 12.01.2021 in Kenntnis gesetzt. Daraufhin fanden Abteilungsversammlungen statt, in denen dieser Schritt diskutiert wurde. Die Konsequenzen waren weitreichend: Neue Mitarbeiter*innen wurden nicht mehr nach Tarif bezahlt und erhielten 10 bis 15 Prozent weni-

ger. Eine Fachkraft in Lohngruppe IV erhielt etwa 3.700 Euro brutto, eine neu eingestellte Fachkraft bekommt dagegen 370 bis 500 Euro weniger. Über Monate hinweg versuchte der Betriebsrat, mit der Geschäftsführung ins Gespräch zu kommen, ohne Erfolg. Im Produktionsbereich forderten die Beschäftigten die im Manteltarifvertrag geregelten Arbeitszeiten ein und lösten bei der Geschäftsführung große Überraschung aus. Die schwierige wirtschaftliche Situation der Firma erfordere eine Anpassung. Daraufhin verlangten Betriebsrat und Gewerkschaft genaue Zahlen, Daten und Fakten. Im Oktober 2021 gab es erneut

eine Betriebsversammlung und eine öffentliche Protestaktion vor dem Tor der Traditionsbrauerei.

Eine vergleichbare Aktion gab es zuletzt in den 1970er Jahren. Die Geschäftsführung geriet durch die wachsende Öffentlichkeit durch Presse- und Radioberichte (WAZ v. 16.10.2021) und Boykottaufrufe unter Druck und entschuldigte sich für die Umgangsformen. Sie teilte mit, dass der Manteltarifvertrag weiter eingehalten werden solle. Ob es wieder zu einer Tarifbindung des Unternehmens kommen wird, ist zurzeit noch offen. ◀



Tarifkommission Süßwaren 2019

Die Süßwarenindustrie ist eine stabile Branche, die wirtschaftlich auch ein Pandemiegewinner ist.

Es handelt sich um einen wichtigen Wirtschaftszweig, auf dem ein besonderer Fokus liegt. Der Bundesverband der deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) mit Sitz in Bonn fungiert sowohl als Wirtschafts- als auch als Arbeitgeberverband. Die Mitgliedschaft ist wahlweise mit oder ohne Tarifbindung (oT) möglich. Die OT-Mitgliedschaft wird nach unserer Beobachtung allerdings nicht aktiv beworben. Die BDSI-Mitglieder repräsentieren nach eigenen Angaben rund 90 Prozent des Wertes der Süßwarenproduktion in Deutschland. Der Verband gliedert sich in sechs Landesgruppen (Nord, West, Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Ost), deren Kernaufgabe ist die tarifpolitische Vertretung der

Mitgliedsfirmen, d. h. die Wahrnehmung der Tarifverhandlungen und den Abschluss der Tarifverträge. Dem Bundesverband kommt hier eine zentrale Koordinierungsaufgabe über den SPA (Sozialpolitischer Ausschuss) zu. Neben dem Branchentarifvertrag existieren auch einige Haustarifverträge, oftmals in Form von Anerkennungstarifverträgen. In NRW findet sich eines der stärksten Flächentarifgebiete der Bundesebene für die Entgelttarifverhandlungen. In den letzten fünf Jahren konnten wir unsere Stärke in den Betrieben ausbauen. So wurde 2019 zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte ein Warnstreik im Solinger Haribo-Betrieb durchgeführt. ◀

► Obst und Gemüse verarbeitende Industrie

Stark in NRW: Obst und Gemüse verarbeitende Industrie

Die Obst und Gemüse verarbeitende Industrie ist eines unserer stärksten und größten Tarifgebiete innerhalb der nordrhein-westfälischen Ernährungsindustrie (neben der Brauwirtschaft und der Süßwarenindustrie).

Unter dem Schutzmantel unserer Flächentarifverträge bündeln sich alle Unternehmen der Branche mit Rang und Namen. Vom Fruchtsafthersteller bis hin zur Senfproduktion finden sich die verschiedensten Unternehmen mit mitgliederstarken Betrieben und Organisationsgraden wieder. Die Tarifbindung in der Branche ist sehr hoch. Die Tarifkommission in der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie zeigt sich selbstbewusst und eigenständig und hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr entwickelt und verfolgt in den Tarifverhandlungen eine eigene Linie. Anfang 2023 wurden

erstmals Gespräche über qualitative Elemente der Tarifpolitik aufgenommen. Ziel ist es, Arbeitszeithemen zu modernisieren (zum Beispiel Wahloptionen). Die Kommission hat sich zwar bewusst entschieden, in der Tarifrunde 2023 hierzu keine Forderung aufzustellen, weil sie vor dem Hintergrund der historisch hohen Inflation den Fokus auf tabellenwirksame Lohnsteigerungen legt, aber das Thema ist nicht vom Tisch. Mit den Arbeitgebern wurde vereinbart, die qualitativen Elemente zunächst in Form von Sondierungsgesprächen auszuloten. ◀

► Nahrungsmittelindustrie

Wir geben den Flächentarifvertrag nicht verloren

Diese Branche war in NRW in einem Flächentarifgebiet vereint, was im Schwerpunkt aus zwei Unternehmen bestand.

Die Nestlé Deutschland mit ihrer Maggi-Division am Standort Lüdinghausen und das Oetker Stammhaus mit den Produktionen im Ostwestfälischen. Mit der Nestlé-Politik, Standorte unternehmensintern in Konkurrenz zu stellen, die Personaldecken auszdünnen und damit den Profit zu maximieren, war bereits im Frühjahr 2018 klar,

dass Verhandlungen im Flächentarifgebiet der Nahrungsmittelindustrie NRW unmöglich waren. Mittlerweile befinden sich beide Unternehmen in Haustarifverhandlungen. Inzwischen konnte unsere NGG einen weiteren Betrieb erfolgreich organisieren: Bei Natumi konnten wir zunächst einen Mantel-tarifvertrag durchsetzen. 2018 haben

wir Vereinbarungen ausgehandelt, wonach die Löhne auf das Niveau der NRW-Nahrungsmittelindustrie angehoben werden. Dies ist inzwischen vollständig umgesetzt. Langfristig verfolgen wir weiterhin das Ziel, das Tarifgebiet wieder zusammenzuführen und alle drei Unternehmen an einen Verhandlungstisch zu bringen. ◀



► Brotindustrie und Bäckerhandwerk

Hier wird Tarif gelebt

Der Backwarenbereich teilt sich nach wie vor in Handwerk und Industrie auf. In der Brot- und Backwarenindustrie verhandelt die NGG Tarifverträge mit dem Verband Deutscher Großbäckereien e.V. für Norddeutschland und NRW. Die Verhandlungsführung ist seit 2021 in den Händen des Landesbezirks NRW. Das Tarifgebiet erstreckt sich über zwei Landesbezirke und nennt sich Nordwestdeutschland. Im Bäckerhandwerk gibt es landesweit gültige Tarifverträge.

Wback:

Durchsetzung eines Anerkennungstarifvertrages

Ein Beispiel für erfolgreiche Tarifarbeit ist die Wback GmbH (Region Dortmund), eine Großbäckerei mit zwei Produktionsstätten in Bönen (NRW) und Leipheim (Bayern). Sie produziert u. a. Buns für Burger King. Seit Anfang 2019 gehört das Unternehmen der US-amerikanischen Bäckerei-Gruppe C.H. Guenther + Son Inc. (CHG) – hinter der wiederum die Private-Equity-Gesellschaft PPC Part-

ners steht. Das Unternehmen wendete den Tarifvertrag nicht an. Durch zahlreiche Aktionen und Streikmaßnahmen gelang es im Mai 2019, einen Anerkennungstarifvertrag durchzusetzen. Dadurch gibt es nun auch bei Wback Löhne, Jahressonderzahlung, besonderen Kündigungsschutz für Ältere, Entlastung durch Arbeitszeitverkürzung und zusätzliche freie Tage für Nachtschichtarbeit, wie sie in der

Branche üblich sind. Die NGG bezifferte die Verbesserung in einer Beispielrechnung für die Tarifgruppe 4 (1 Kind, Steuerklasse 3) auf 327 Euro netto monatlich. Der Betrieb ist in der Folge nicht Pleite gegangen, wie vorhergesagt. Dank guter, tariflich abgesicherter Arbeitsbedingungen kann die Firma dem Arbeits- und Fachkräftemangel trotzen und findet wieder Mitarbeiter*innen. ◀

Bäcker mit Tarif:

Im Bäckerhandwerk schließt die Gewerkschaft NGG mit dem Verband des Rheinischen Bäckerhandwerks und dem Bäckerinnungsverband Westfalen-Lippe Tarifverträge ab, die auch für Teile von Rheinland-Pfalz Geltung haben. Die gewerkschaftliche Verankerung in der Branche wird durch ein Netzwerk von Betriebsrät*innen und ehrenamtlichen Aktiven gestützt, das seit vielen Jahren durch unser Bäckerprojekt gestärkt wird. In einzelnen Bäckereiketten besteht ein Organisationsgrad von 50 Prozent.

Nordrhein-Westfalen zeichnet sich durch große Filialisten und eine starke Bindung seitens der Arbeitgeber an die Innung aus.

Wir können mit Stolz sagen, dass NGG in vielen Bäckereien zur guten Kultur gehört, wir Betriebsräte und aktive Mitglieder haben. Die Betriebsratswahlen sind in den alteingesessenen Betrieben sehr gut verlaufen. Bei dem Filiasten Hosselmann ist es ein stärkerer Kampf, die Mitbestimmung in den Filialen anzuerkennen. Hieran arbeiten wir als NGG regionsübergreifend mit Hochdruck.

2019 gab es eine beeindruckende Bäckerdemo in Hagen begleitend zur Tarifrunde.

Das Bäckerhandwerk – nicht nur in Nordrhein-Westfalen – hat in den letzten 5 Jahren große Herausforderungen meistern müssen.

Der Lockdown im Jahr 2021 hat die Branche schwer getroffen. Das margenreiche Cafe-Geschäft brach durch die flächendeckende Schließung weg, die Kontaktbeschränkungen und die Limitierung der Kunden, die die Verkaufsfilialen betreten durften, brachten gerade kleinere Bäckerbetriebe in finanzielle Schwierigkeiten. Trotzdem hat die Branche auch in den letzten 5 Jahren weitere deutliche Umsatzsteigerungen verzeichnet.

Corona zerrte aber für die Arbeitgeber lange ignorierte Probleme und Missstände brutal ans Licht:

Durch die Kurzarbeit und den damit verbundenen drastischen finanziellen Einbußen sahen sich viele Kolleginnen und Kollegen im Verkauf gezwungen, dem Bäckerhandwerk den Rücken zu kehren und die Branche für immer zu verlassen. Gerade in den Zeiten von Corona fanden die Kolleginnen und Kollegen besser bezahlte Jobs im Einzelhandel z.B. bei den großen Discountern. Der daraus folgende Fachkräftemangel zeigt sich deutlich in der Zeit nach dem Wegfall der Coronaauflagen: Geschlossene Filialen,

verkürzte Öffnungszeiten verbunden mit Überstunden und Arbeitsverdichtung für unsere Kolleg*innen, was zu einer weiteren Abwanderung führt.

Lange haben die Bäcker unsere Warnungen und Forderungen nach einer Stärkung der Fachkräfte

durch geregelte Arbeitszeiten und deutlich besserer Bezahlung ignoriert und abgetan. Erst in den Tarifverhandlungen in 2022 haben wir zusammen mit den Kollg*innen im Bäckerhandwerk deutliche Lohnerhöhungen für die Fachkräfte im Verkauf erkämpfen können. Auch wurde mit den Bäckerinnungen aufgrund der Erfahrungen aus der Coronazeit eine Initiative zur Fachkräftegewinnung vereinbart.

In den kommenden fünf Jahren muss dieser Weg konsequent weiter verfolgt werden.

Brot und Backwaren sind ein Kulturgut und ein wichtiger Bestandteil unseres täglichen Lebens. Daher verdienen die rund 53.000 Beschäftigten im Backgewerbe mehr als ein Dankeschön: Gute Bezahlung, geregelte Arbeitszeiten und endlich die geschuldete Anerkennung ihrer Arbeit. ◀



Hier wird Tarif gelebt.



► Fleischwirtschaft

Hier wird mit harten Bandagen gekämpft

Nordrhein-Westfalen ist einer der Schwerpunkte der deutschen Fleischindustrie. Auf unser Bundesland entfielen annähernd 30 Prozent der Umsätze in der Teilbranche Schlachten und Fleischverarbeitung.

In der Fleischwirtschaft vollzog sich in den vergangenen zwei Jahren ein grundlegender Wandel der Arbeitsbeziehungen. Seit den 1990er Jahren war es der deutschen Fleischindustrie unter Ausnutzung des starken Lohngefälles im europäischen Binnenmarkt gelungen, vormals bestehende Tarifvertragsstrukturen aufzukündigen. Das Ergebnis waren hochgradig prekäre Arbeitsverhältnisse, die seit vielen Jahren in der Kritik stehen. In vielen Fleischbetrieben bestand bis in das Jahr 2020 die Mehrheit der Beleg-

schaft aus Werkvertragsbeschäftigten, die formal bei Subunternehmen angestellt waren. Die während der Corona-Pandemie besonders deutlich werden den katastrophalen Zustände erhöhten den politischen Druck und führten u. a. zum Arbeitsschutzkontrollgesetz ab dem 1. Januar 2021, das im Kern ein Verbot von Werkverträgen und Leiharbeit in der Schlachtung, Zerlegung und Fleischverarbeitung vorsieht und damit dem bisherigen Geschäftsmodell der Branche den Boden entzog. ◀



Fleischwirtschaft im Fokus der Presse



DGB-Vize Anja Piel

► Milchindustrie

Unsere „weiße“ Branche: Milchindustrie

Die Milchindustrie ist ein wichtiger Teil unserer Tarifpolitik in NRW. Die Tarifstandards gehören zu den Besten in der Ernährungsindustrie.

Allerdings konzentriert sich der Bereich auf nur noch wenige Unternehmen im Flächentarifbereich. Nach einer Werkschließung in Gütersloh (2019) und dem Verkauf des Kölner Werks (2023) an Theo Müller, hat sich Campina nun fast vollständig aus dem deutschen Markt verabschiedet. Vor diesem Hintergrund ist die Arbeit der Tarifkommission zunehmend schwieriger geworden. Dies zeigte sich schon in der vorangegangenen Amtsperiode, als alle Versuche scheiterten, das Thema Demografie tariflich zu regeln. In der Tarifrunde 2022 war das Thema Freizeit statt Entgeltsteigerung ein Thema in der Tarifrunde. Es sollte sich aber herausstellen, dass innovative Tarifpolitik mit diesen Arbeitgebern nicht zu machen war. ◀

► Futtermittelindustrie

Baustelle Futtermittelindustrie

Die Futtermittelindustrie hat sich bereits vor 2018 zu einem Flickenteppich von Haustarifverträgen mit unterschiedlichsten Herausforderungen entwickelt.

Zum einen gibt es die klassischen Futtermittelhersteller für Nutztiere, zum anderen haben wir es im Heimtierbereich mit stetigem wirtschaftlichen Wachstum zu tun. Insbesondere der Tiersnackbereich von Nestlé Purina PetCare und Rondo Food ist ein wachsender Markt mit entsprechenden Margen. Auch in dieser Branche ist unser langfristiges Ziel, die Branche endlich wieder in einem Flächentarifverbund zusammenzufassen. ◀

Fleischindustrie: Re-Organisation der Tarifvertragsbeziehungen

Nachdem die Branche, von einigen wenigen Haustarifverträgen abgesehen, zu einer weitgehend tarifvertragslosen Zone geworden war, zeigen sich nun erste Ansätze für eine Reorganisation der Tarifvertragsbeziehungen auf Branchenebene.

Erstmals seit Langem wurden im März 2021 Tarifverhandlungen für einen spezifischen Mindestlohn in der Fleischindustrie aufgenommen, die im Juni 2021 zum Abschluss eines branchenweiten Mindestlohntarifvertrages führten. Die Tarifverhandlungen wur-



Annelie Buntenbach

den von NGG von zahlreichen Aktionen und Warnstreiks begleitet, die für die Branche äußerst ungewöhnlich waren. Einige Schlachthöfe wurden ganztätig bestreikt und damit de facto stillgelegt. In vielen Betrieben gab es zum ersten Mal überhaupt Warnstreiks. Insgesamt wurden von der NGG in NRW und bundesweit über hundert kleinere oder größere Aktionen durchgeführt. Beide Tarifvertragsparteien haben im Anschluss die Allgemeinverbindlichkeit des Tarifvertrags beantragt, damit er für alle Unternehmen und alle Beschäftigten der Branche greift. Der



vereinbarte Branchenmindestlohn steigt bis Dezember 2023 schrittweise auf 12,30 Euro. Die NGG strebt an, die branchenweiten tariflichen Arbeitsbedingungen weiter auszubauen. Im nächsten Schritt wird über einen Manteltarifvertrag verhandelt, der bestimmte Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeiten, Urlaubstage, Sonderzahlungen und Zuschläge für Mehr- oder Nacharbeit regelt. Bislang gelten für viele Beschäftigte der Fleischindustrie hier nur die gesetzlichen Mindestbestimmungen. ◀



► Unser Kerngeschäft: Tarif

Tarifgebiete 2018-2022

Das Tarifarchiv des Landesbezirks zählt allein im Entgeltbereich fast 100 Tarifverträge. Hinzu kommen hunderte Mantel-, Altersvorsorge- oder Rahmentarifverträge. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht irgendwo in NRW ein Flächen- oder Haustarifvertrag verhandelt wird.

Auch wenn die Aktivitäten in NRW vielfältig sind, geht es doch im Kern um die ökonomische Absicherung der Kolleg*innen: Tarif ist unser Geschäft. Tarif ist unsere Kompetenz.



Tarifgebiete 2018–2022						
Tarifgebiet	Eckentgelte*		Erhöhung*		tarifliche Arbeitszeit	
	2017**	2022**	Euro	Prozent		
Bäckerhandwerk	€ 2.456	€ 2.570	+ € 114	4,6 %	38,5	
Brauer Rheinisch-Westfälisch	€ 3.439	€ 3.796	+ € 357	10,4 %	37	
Brauer Sauer-/Siegerländer	€ 3.439	€ 3.796	+ € 357	10,4 %	37	
Brotindustrie	€ 2.987	€ 3.374	+ € 387	13 %	38	
Fleischwarenindustrie	-Stockmeyer	€ 2.382	€ 2.605	+ € 223	9,4 %	40
	-Westfleisch SCE	€ 2.347	€ 2.660	+ € 313	13,3 %	39
	-Wiltmann	€ 2.508	€ 2.739	+ € 231	9,2 %	40
Futtermittel	-Nestlé Purina PetCare	€ 3.236	€ 3.787	+ € 551	17 %	38
Hauswirtschaft	€ 2.000	€ 2.368	+ € 368	18,4 %	38,5	
Hotel- und Gaststättengewerbe	€ 1.991	€ 2.358	+ € 367	18,4 %	39	
Milchindustrie	€ 2.995	€ 3.436	+ € 441	14,7 %	37	
Mineralbrunnenindustrie	€ 2.825	€ 3.221	+ € 396	14 %	37,5	
Mühlenindustrie	-Plange	€ 3.013	€ 3.270	+ € 257	8,5 %	38
	-Müller's Mühle	€ 2.808	€ 3.060	+ € 252	9 %	37
Nährmittelindustrie	-Dr. Oetker	€ 2.946	€ 3.347	+ € 401	13,6 %	37
	-Maggi (Lüd.)	€ 2.946	€ 3.329	+ € 383	13 %	37
Obst- und Gemüseverarbeitung	€ 2.882	€ 3.282	+ € 400	13,9 %	38	
Ölmühlenindustrie	€ 3.147	€ 3.549	+ € 402	12,8 %	38	
Stärkeindustrie	-Cargill	€ 2.934	€ 3.400	+ € 466	15,9 %	38
	-Crespel & Deiters	€ 2.934	€ 3.391	+ € 457	15,6 %	38
	-Kröner	€ 2.934	€ 3.388	+ € 454	15,5 %	38
bundesweite Tarifgebiete:						
Cigarettenindustrie	€ 3.891	€ 4.558	+ € 667	17,1 %	37,5	
CCEP (Coca-Cola)	€ 2.709	€ 3.048	+ € 339	12,5 %	38	
Systemgastronomie (BdS)	€ 1.933	€ 2.380	+ € 447	23,1 %	39	
Zuckerindustrie	€ 3.291	€ 3.594	+ € 303	9,2 %	37	

*Es können Rundungsabweichungen auftreten

** Stand: jeweils der 31.12. des Jahres



► Unsere Arbeitskämpfe

86 Warnstreiks in fünf Jahren

Wenn Verhandlungen nicht zum Ziel führen, kennen wir ein Mittel, um den Arbeitgebern auf die Sprünge zu helfen!

Warnstreiks 2018–2022

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Streiks	12	33	24	13	4
Beschäftigte	6667	12176	6889	2768	450
Dauer	1–6 Std.	1–27 Std.	1–12 Std.	1–9 Std.	3–12 Std.
Stunden gesamt	32,5	260	66,5	111	27



Warnstreik Brauer Dortmund, 2019



Warnstreik Westfleisch Erkenschwick, 2019



Warnstreik Brauer Köln 2019



Warnstreik Coca-Cola Dortmund, 2019



Warnstreik Haribo, 2019



Warnstreik Süßwaren Solent, 2019



Warnstreik Nestle Purina, 2019



Warnstreik Dr.Oetker, 2019



► Warnstreiks:

497
Stunden streikten
NGG-Mitglieder in NRW
von 2018-2022 für
höhere Entgelte und
bessere Arbeits-
bedingungen

27
Stunden dauerte
der längste
Warnstreik (2019)

86
Warnstreiks gab es von
2018-2022 in NRW, allein

33
in 2019





28.950

**Kolleg*innen beteiligten
sich von 2018-2022 an
den NGG-Warnstreiks,
davon**

12.176

im Jahr 2019



Tariffkommission Sauer-/Siergerländer Brauereien während der digitalen Tarifverhandlung 2021

Die beteiligungs- und mitgliederorientierte Tarifpolitik ist ein Herzstück gewerkschaftlicher Arbeit. Das galt auch während der Pandemie, wenn auch unter erschwerten Bedingungen.

Wir hatten uns viel vorgenommen, um unsere Tarifpolitik weiterzuentwickeln. Doch dann kam die Pandemie Anfang 2020 mit Wucht und erfasste alle Bereiche. Viele wichtige Themen und Vorhaben konnten nicht umgesetzt werden, weil nun andere Themen Vorrang hatten und insbesondere die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie, wie zum Beispiel im Gastgewerbe, die Agenda prägten.

Das schnelle Umschalten in den Krisenmodus war das Gebot der Stunde

– überall, auch in der Tarifpolitik. Es gab keinen Masterplan, keine Blaupause, kaum Zeit, Konzepte zu entwickeln und die drängenden Fragen zu diskutieren: Wie können wir unter pandemiebedingten Tarifrunden agieren? Welche Themen sind für unsere Mitglieder in der Krise wichtig? Wie verhandeln wir unter Hygieneschutzauflagen? Und: Wie können wir mobilisieren und streiken in Zeiten, in denen wir gezwungen sind, auf Abstand zu bleiben?

In der Krise kam „Wir in NRW“ zum Tragen:

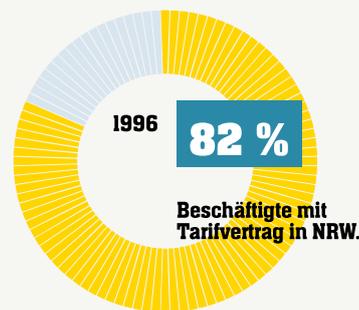
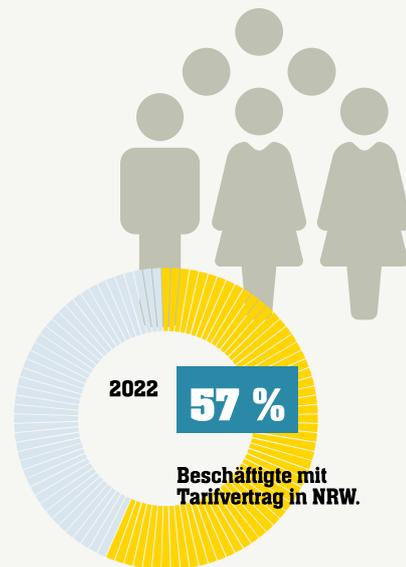
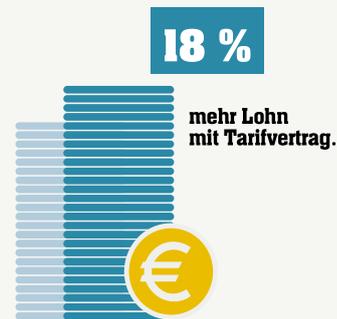
Wir sind reaktionsschnell, wir sind flexibel und wir können improvisieren. Sitzungen von Tarifkommissionen und Tarifverhandlungen mussten digital stattfinden. Eine neue Erfahrung für alle Beteiligten: Wie pokern oder Vertrauen schaffen, wenn man sich nicht mehr direkt in die Augen schauen kann? Wo Mitgliederversammlungen nicht möglich waren, haben wir unzählige digitale Formate angeboten. Ob Online-Treffen oder Online-Umfragen – wir wollten uns den direkten Kontakt mit unseren Mitgliedern und ehrenamtlichen Funktionär*innen nicht nehmen lassen. Auch

wenn von Anfang an klar war, dass das digitale nicht das persönliche Treffen ersetzen kann und manche Angebote nicht gut angenommen wurden: In dieser Zeit der digitalen Experimentierräume haben wir viel gelernt und Kompetenzen erworben, die uns auch in der Zeit nach der Pandemie nutzen werden.

Und auch das Streiken haben wir uns nicht nehmen lassen – im Gegenteil!

Insbesondere in der Ernährungsindustrie haben zahlreiche betriebliche Aktionen und Streiks in den Pandemiejahren 2020 und 2021 gezeigt, dass die Menschen den Sinn des Arbeitskampfes nicht vergessen und die Lust darauf nicht verloren haben. Die Arbeitgeber hätten es gerne gesehen, wenn wir uns ängstlich ins Homeoffice verkrochen und aufgrund der allgemeinen Wirtschaftskrise keine oder zurückhaltende Forderungen gestellt hätten. Diesen Gefallen haben wir ihnen nicht getan. Wenn auch nicht durchgängig, aber wichtige Teile der Ernährungsindustrie gehörten zu den Gewinnern der Krise. Vor allem in diesen Bereichen haben wir mit kämpferischen Tarifrunden dafür gesorgt, dass die Beschäftigten nicht leer ausgegangen sind. ◀

▶ Tarifverträge





► Gastgewerbe

Hotels und Gaststätten

Gastro-Demo vor dem NRW Landtag im März 2021

In den vergangenen fünf Jahren haben wir mit großem Einsatz Tarifierhöhungen durchsetzen können und so die Löhne unserer Mitglieder, die tagtäglich großartige Arbeit in den Betrieben leisten, stetig steigern können. Es waren besondere zwei Tarifrunden.

Im Sommer 2018 sind wir mit unserer mitgliederorientierten und presse- und medienwirksamen Tarifrunde gestartet. Da die Verhandlungen am Tisch ins Stocken gerieten, bauten wir Druck in der Öffentlichkeit auf. Mit einer breit angelegten Flugblattkampagne haben wir auf das niedrige Lohnniveau aufmerksam gemacht. Parallel ließen wir über unser Pressebüro regionalisierte Pressemeldungen schalten, die auf die Altersarmut und Diskriminierung im Tarifvertrag der Gastro NRW aufmerksam gemacht haben.

**Das Gastgewerbe -
wichtigster Leistungsträger
im Tourismus:**

Mit einer direkten Bruttowertschöpfung in Höhe von 18,1 Milliarden Euro trug der Tourismus 2,9 Prozent zur gesamten Wirtschaftsleistung des Landes Nordrhein-Westfalen bei.

Für das Gastgewerbe in Nordrhein-Westfalen weist die Statistik für Juni 2021 annähernd 38.400 Unternehmen aus. Im März vergangenen Jahres waren in dem Wirtschaftszweig rund 160.300 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer*innen beschäftigt. Hinzu kamen rund 156.300 geringfügig Beschäftigte (Bundesagentur für Arbeit 2021, 2022).

Die Daten des IAB-Betriebspanels weisen 2018/2019 für den Wirtschaftsbe- reich eine Tarifbindung von knapp 36 Prozent der Betriebe und 61 Prozent der Beschäftigten aus. Gegenüber dem Beginn des Jahrzehnts (2010/11) be- deutet dies nach einem vorübergehen- den Rückgang der Tarifbindung der Beschäftigten das alte Niveau. Sie liegt deutlich über der Höhe der anderen westdeutschen Bundesländer. ◀

38.000

**Unternehmen im Gastgewerbe
in Nordrhein-Westfalen 2021.**



160.300

**sozialversicherungspflichtige
Arbeitnehmer*innen im Gastgewerbe
NRW beschäftigt.**

156.300

**geringfügig Beschäftigte im
Gastgewerbe NRW.**

2,9 %

**trug der Tourismus zur
gesamten Wirtschafts-
leistung des Landes
Nordrhein-Westfalen
bei.**



**Durch 18,1 Milliarden
Euro direkte Brutto-
wertschöpfung.**

Der Druck auf den DEHOGA, vor allem die negative Öffentlichkeit, führte dazu, dass wir Mitte Oktober 2018 einen erfolgreichen Abschluss erzielen konnten. In der Tarifrunde haben wir uns auf die Zukunft eingestellt und hatten schon große Pläne zur Modernisierung des Tarifvertrages für die nächste Tarifrunde.

In der nächsten Tarifrunde wurde zunächst der Plan aus 2018 aufgenommen. Frühzeitig – Anfang März 2020 – trifft sich die Tarifkommission, um die Tarifforderung für den zu kündigen- den Tarifvertrag am 31. Mai 2020 zu

beschließen. Die damalige Forderung lautete: 6,5 Prozent Tariferhöhung für alle Beschäftigten, Erhöhung der Aus- bildungsvergütungen um je 100 Euro pro Ausbildungsjahr, eine Modernisie- rung des Entgelttarifvertrages und die Laufzeit soll zwölf Monate betragen. Doch aufgrund der Corona-Pandemie kam nichts wie geplant. Es folgte der Lockdown für die gesamte Branche. Die Tarifkommission entschied sich, ihre Forderung vorerst zurückzustel- len und versuchte stattdessen, Rege- lungen zum Kurzarbeitergeld mit dem DEHOGA NRW zu finden. Dieser

Verband schien mit der wohl größten Krise der Branche völlig überfordert zu sein. Anstatt Beschäftigte mit einer Aufstockung zum Kurzarbeitergeld in der Branche zu halten, mauerten sie vollständig und als Ergebnis flüchteten tausende Beschäftigte aus dem Gaste- gewerbe in andere Bereiche.

Im Laufe der Pandemie hat unsere Tarifkommission ihre Forderungen verändert und der Zeit angepasst. Am 3. März 2021 haben wir zu einer zen- tralen Gastro-Demo aufgerufen. Mit einer Protestaktion vor dem Düssel- dorfer Landtag haben wir gemeinsam

mit den Beschäftigten aus dem nordrhein-westfälischen Gastgewerbe auf ihre aktuelle Lage aufmerksam gemacht. Laut Ifo-Institut waren im Januar 2021 bundesweit 86 Prozent aller Beschäftigten in der Gastronomie in Kurzarbeit. Selbst eine Aufstockung auf 80 Prozent des Kurzarbeitergeldes, wie sie ab dem siebten Monat greift, führte bei Fachkräften der Branche zu lediglich dreistelligen Einkommen. Wir haben daher die Politik aufgefordert, rasch eine Öffnungsstrategie für die Branche vorzulegen. Ohne eine Perspektive drohten zahlreiche Pleiten und Job-Verluste.

Erstmalig haben wir uns nicht auf die uns vertrauten und bekannten Hotels gestürzt, sondern haben die Beschäftigten in den Hotels informiert, die den aktiven DEHOGA Mitgliedern (Arbeitgeber) gehören. Diese Aktion hat dazu geführt, dass der DEHOGA endlich mit uns in die Terminfindung gegangen ist, um in die Verhandlungen für einen neuen Entgelttarifvertrag einzusteigen.

Auch in dieser Tarifrunde haben wir die Öffentlichkeit genutzt, indem wir in Fußgängerzonen auf die prekäre Situation der Beschäftigten im Gastgewerbe aufmerksam gemacht und die Gäste aufgeklärt haben. Wir haben auf Facebook und über einen WhatsApp-Broadcast unsere Kommunikation mit den Mitgliedern verstärkt. Am 18. Januar 2022, nach gut 22 Monaten, haben wir einen herausragenden Tarifabschluss erzielt.

Zum 1. Mai 2022 kletterte der Einstiegslohn in der Branche auf 12,50 Euro pro Stunde – 28 Prozent mehr als bislang. Somit haben wir nach langem Ringen einen Abschluss gefunden, der für unsere Mitglieder spürbare Lohnzuwächse über der Inflation bedeutet und die Attraktivität der Berufe, gerade in der Ausbildung, erhöht. Wir haben den Entgelttarifvertrag komplett auf neue Beine gestellt. Es gibt nur noch drei Bänder, innerhalb derer Beschäftigte aufgrund von Betriebszugehörigkeit bzw. Branchenerfahrung aufsteigen. Der neue Tarifvertrag ist sehr durchlässig und die Tätigkeitsbeschreibungen sind entfallen. Zudem werden wir gemeinsam mit den Arbeitgebern die Qualität der Ausbildung aufwerten. Hier wurde verabredet, dass eine Allianz für gute Ausbildung unter Einbeziehung der IHK gebildet wird. ◀



Facebook-Aufruf zur Demonstration in Düsseldorf



Facebook-Aufruf zur Demonstration in Düsseldorf



Gastrodemo vor dem Landtag, 03.03.2021



Endliche spürbare Lohnzuwächse: Zum ersten Mai 2022 gab es bis zu 28 Prozent mehr Lohn. Für viele Kolleg*innen waren dies richtig spürbare Zuwächse.

Systemgastronomie

In der Systemgastronomie gibt es einen bundesweit geltenden Flächentarifvertrag mit dem Bundesverband der Systemgastronomie (BdS), zu dem viele große Fast-Food-Ketten wie McDonalds, Burger King, Nordsee, Starbucks usw. gehören. Mittlerweile existieren hier einheitliche Entgeltsätze für West- und Ostdeutschland. Unsere Mitglieder in NRW sind in der bundesweiten Tariff Kommission der Systemgastronomie stark vertreten und haben die letzten Tarifrunden durch viele Aktivitäten unterstützt. Wir haben in NRW unsere Kräfte gebündelt und neben örtlichen Warnstreiks auch große Aktionen wie ein Tarifseminar mit anschließender Verteilaktion in Düsseldorf oder eine NRW-weite Demo in Dortmund organisiert.

Positiv hervorzuheben war die Dynamik im Lockdown während der Pandemie. Wir haben relativ schnell mit den Arbeitgebenden der Systemgastronomie eine bundesweite Regelung zur Aufstockung des Kurzarbeitergeldes vereinbaren können. ◀



Demonstration in Dortmund, 2020



Demonstration in Dortmund, 2020

Betriebsgastronomie

In der Betriebsgastronomie gibt es sowohl eigenständige bundesweite Tarifverträge wie zum Beispiel Aramak, Eurest und SSP als auch Betriebsgastronomien, die unter den Flächentarifvertrag des Hotel- und Gaststättengewerbes NRW fallen. Einigen NGG-Regionen ist es gelungen, neue haustarifliche Regelungen in Kantinen zu vereinbaren oder einen Anerkennungstarifvertrag Hotel- und Gaststättengewerbe zu verhandeln. ◀



Aktion bei Nordsee, 2020



Aktion bei Burger King, 2020



Aktion bei Starbucks Coffee, 2020



Aktion bei McDonald's, 2020



► Mensch vor Marge

Wie viel ist genug?

Nestlé Deutschland Demo vor der Konzernzentrale in Vevey (Schweiz)

Finanzinvestoren haben die Lebensmittelbranche für sich entdeckt. Es winken riesige Gewinne. Konzerne wie Unilever und Nestlé erwarten Renditen von bis zu 20 Prozent. Das lockt profitgierige Aktionäre.



» **Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen. Erst die Arbeit der Beschäftigten macht Wertschöpfung möglich.**

Andreas Zorn
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Nestlé Deutschland

Aber es verheißt nichts Gutes für die Beschäftigten, und es ist moralisch erbärmlich, mit Lebensmitteln mehr Marge machen zu wollen als mit Luxusautos. Dagegen setzt sich die NGG mit der Kampagne „Mensch vor Marge“ zur Wehr. Die

Idee dazu hatten zwei Kollegen aus NRW: Hermann Soggeberg, KBR-Vorsitzender von Unilever und Andreas Zorn, GBR-Vorsitzender von Nestlé. Hermann und Andreas sind seit fünf Jahren die treibenden Kräfte hinter einer Kampagne, die zunehmend auch außerhalb der NGG Beachtung findet.

Den Startschuss machte der NGG-Gewerkschaftstag in Leipzig. Die Delegierten verabschiedeten Anträge zum Thema „Mensch vor Marge“.

Das war die Geburtsstunde der gleichnamigen Kampagne, die seitdem von der NGG-Hauptverwaltung gestaltet wird. Auf Landesbezirksebene haben wir Seminare für Betriebsräte und Mitglieder angeboten und die Botschaften bei verschiedenen Veranstaltungen platziert. Im Mai 2022 ist es gelungen, „Mensch vor Marge“ ganz ins Bewusstsein der DGB-Familie zu verankern. Nach einer leidenschaft-



lichen Rede von Hermann Soggeberg verabschiedeten die Delegierten des DGB-Bundeskongresses einen Antrag des NGG-Hauptvorstandes – gegen die ursprüngliche Empfehlung der Antragsberatungskommission. „Mensch vor Marge“ ist damit auch auf DGB-Ebene ein Anliegen, um das sich der Bundesvorstand kümmern muss. Dies ist also erst der Anfang, wir machen weiter, wir entwickeln „Mensch vor Marge“ weiter. Denn: Erst kommt der Mensch und dann die Marge.

Worum geht's? Die Sucht nach noch mehr Rendite und noch höheren Margen, nach immer schnellerem Gewinn hat einen Preis: Die Lebensmittelgiganten haben in den vergangenen Jahren hunderte Arbeitsplätze an Standorten vernichtet, die produktiv sind und schwarze Zahlen schreiben. Heute werden Lebensmittel oft nicht mehr produziert, um Geld zu verdienen und sie auch morgen und übermorgen noch produzieren zu können. Oberstes Ziel ist es, die unanständigen Gewinnziele von Finanzinvestoren zu erreichen. Betriebe werden kurzfristig ausgequetscht, Traditionsstandorte und etablierte

Marken verschwinden. Stabile, über Jahrzehnte gewachsene Lebensmittelproduzenten werden zerschlagen.

Die NGG hatte mit ihren Mitgliedern im Dezember 2018 bei Nestlé ein großes Tarifpaket erstritten, um die Folgen von Standortschließungen und Produktionsverlagerungen für die Belegschaften abzumildern. Die Beschäftigten haben unter dem Motto „Mensch vor Marge“ für ihre Arbeitsplätze gekämpft.



» Gewinne auf Lebensmittel müssen niedriger angesetzt werden als solche auf Luxusgüter.«

Hermann Soggeberg

Konzernbetriebsratsvorsitzender
Unilever Deutschland

Massenentlassungen, Produktionsverlagerungen, Forderungen nach Tarifverzicht – es sind immer die Beschäftigten, die den Preis zahlen sollen – für den Extragewinn, die Monster-Marge. Völlig vergessen wird, dass es einzig und allein die Beschäftigten sind, die

durch ihre tägliche Arbeit für den Gewinn sorgen. Deshalb sagt die NGG: Der Mensch muss über dem Profitinteresse der Inhaber oder Aktionäre stehen. „Mensch vor Marge“!

Die Beschäftigten wehren sich gemeinsam mit ihrer NGG überall dort, wo Investoren nicht nur in der Lebensmittelindustrie der Rendite nachjagen – ohne Rücksicht auf Menschen, profitable Standorte und Nachhaltigkeit. Mit Protestaktionen, Kundengeben und

Warnstreiks schaffen sie Öffentlichkeit und machen Druck. Sie fordern lautstark gesellschaftliche Solidarität, aber auch die gesetzliche Regulierung der Märkte und die Stärkung der Mitbestimmungsrechte. Denn: Erst kommt der Mensch und dann die Marge. ◀



► Liefern am Limit

»Und die Branche lässt sich doch organisieren!«

Rider-Aktion in Köln

Eine „neue“ Branche erblickte in den letzten Jahren das Licht der Gewerkschaftswelt und verbreitete sich rasant über das ganze Land. Lieferdienste schwappten entweder aus dem Ausland in den deutschen Markt oder sie sind vor Ort als sogenannte Start-Ups entstanden.



**LIEFERN AM
LIMIT**
COURIERS, UNITE!
KURIERE, VEREINIGT EUCH!

Das Geschäftsmodell ist überall gleich: Endkunden können bei Restaurants ohne eigenen Service über den Lieferdienst bestellen, die Fahrer*innen, sogenannte „Rider“, liefern die Bestellungen aus und die Plattform verdient Geld mit der Leistung der Restaurants. Ein Geschäftsmodell, das mit den eigenen Arbeitnehmer*innen zunächst nur Verluste macht, bis eine Monopolstellung erreicht wird. Die Start-Ups, die keine sind, buhlen um Investoren, sammeln Milliarden an den Börsen ein. Sie brauchen das Geld für die Werbung. Aber bei den „Ridern“ wird rigoros gespart – niedrige Stundenlöhne, Abwälzung der Kosten für Handy, Fahrzeug, Repa-

raturen, Verschleiß und zum Teil auch Arbeitskleidung sind die Regel.

Die „Rider“ sind bei jedem Wetter an jedem Tag im Jahr unterwegs. Ohne Feiertags- oder Sonntagszuschlag. Oft gefährden sie ihre Sicherheit und Gesundheit im Straßenverkehr, um die Bestellungen unter enormen Zeitdruck punktgenau abzuliefern. Die Kommunikation zu Vorgesetzten bei Problemen ist schwierig, denn der einzige Ansprechpartner ist eine App und eine Mailadresse. Viele sind nur auf Minijob-Basis angestellt und die hohe Fluktuation erschwert eine gewerkschaftliche Organisation erheblich.



Rider-Aktion in Köln



Keno Böhme 1996/2020. Wir sind dankbar für alles, was Du an Pionierarbeit im Arbeitskampf in der Lieferbranche geleistet hast. Wir werden Dich nie vergessen.



Sarah Henkes bei einer Rider-Aktion

Bei Foodora und Deliveroo musste der Arbeitskampf zu Beginn auf der Straße und auf gut Glück organisiert werden. Denn die einzelnen „Rider“ kamen nur zufällig während der Schichten an Restaurants zusammen, und das klassische „Werkstor“ gab es auch nicht. Also wurden Information meist über WhatsApp-Gruppen und persönliche Gespräche von Rad zu Rad weitergegeben.

Im Jahr 2017 konnte bei Foodora in Köln der erste Betriebsrat gewählt werden. 2018 mobilisierten sich unter erschwerten Bedingungen, angeführt von „Rider“ Keno Böhme, erstmals auch Fahrradkurier*innen von Deliveroo bei der NGG Köln zu dem Flashmob „Liefere am Limit: Für mehr Rechte und mehr Geld.“ Zwei Wochen später wird der erste Betriebsrat bei Deliveroo gegründet, zwei der Mitglieder (Orry Mittermeier und Sarah Jochmann) werden kurz darauf vom Unternehmen gekündigt. Sie verschaffen sich Gehör. Orry hat einen unvergessenen Auftritt bei „Hart aber fair“. Sie bringen den Initiativantrag „Solidarität mit den Beschäftigten und Betriebsräten von Deliveroo“ erfolgreich zum Beschluss auf dem DGB-Kongress im Mai. Der 17. Ordentliche Gewerkschaftstag der NGG hat mehrere Anträge aus NRW verabschiedet. Seither sind die „Rider“ ein wichtiges Anliegen der Gesamtorganisation. Die von Orry und Keno ins Leben gerufene Onlineplattform „Liefere am Limit“ wird 2019 als offizielle NGG-Kampagne fortgeführt.

Was „Wir in NRW“ begonnen haben, macht Schule: In mehreren deutschen Städten organisieren sich weitere Betriebe. Die aufgrund der hohen Fluktuation und isolierten Arbeitssituation als nicht-organisierbar abgestempelte Branche zeigt, dass es doch geht!

Bei den sogenannten »Riders-Days« treffen regelmäßig Kolleg*innen aus ganz Deutschland zusammen, um sich zu vernetzen und den Kampf gemeinsam weiter zu entwickeln. Das erste Treffen findet schon im Juni 2018 in Köln statt – mit prominenten Gästen: Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und Guido Zeitler. 2019 folgte der zweite Riders Day in Hamburg und in der Folge trafen sich ca. 80 Fahrer*innen in Berlin.

2021 konnten zwei große Schritte in diesem Arbeitskampf erreicht werden. Das Bundesarbeitsgericht in Erfurt beschließt nach einer dreijährigen Auseinandersetzung am 10. November einer Klage von Philipp Schurk (Betriebsratsvorsitzender in Frankfurt) Recht zu geben: Lieferando ist nun rechtlich verpflichtet, den Fahrer*innen essentielle Arbeitsmittel wie ein Fahrrad und Smartphone zur Verfügung zu stellen. Dieser tolle Erfolg macht den Kolleg*innen nicht nur Mut, selbst vor Gericht für ihre Rechte einzutreten, es ist auch ein Präzedenzfall, der sich branchenweit auswirken kann. Ende 2021 formulieren die „Rider“ zusammen mit der NGG erstmals Tarifforderungen, unter anderem von 15 Euro Stundenlohn, einem 13. Monatsgehalt und sechs Wochen Urlaub und es wird eine Tarifkommission gegründet. Anfang 2023 hat NGG den Marktführer Lieferando zu Tarifverhandlungen aufgefordert.

Seit Beginn unserer Kampagne gründen sich immer mehr Betriebsratsgremien, die teilweise als regionale Verbände mehrere Städte abdecken. Mittlerweile engagieren sich hunderte Fahrer*innen aus ganz Deutschland bei Liefern am Limit gemeinsam mit der NGG. Obwohl Wahlen fast immer angefochten oder behindert werden, haben die Fahrer*innen nie aufgegeben. Der Arbeitskampf der Beschäftigten bei Lieferando zeigt: Die NGG kann auch in der digitalen Arbeitswelt erfolgreich faire Arbeitsbedingungen durchsetzen und ist für den Wandel in der Zukunft gewappnet! ◀



Aktion der NRW-Delegierten beim Gewerkschaftstag der NGG in Leipzig...



...mit dabei: Orry Mittenmayer (3. v.l.)



► 1. Mai 2018–2022

»Heute ist unser Tag«

I. Mai in Düsseldorf 2022







► Wir in NRW

Unsere Regionen

NGG Aachen

Dennewartstr. 17
52068 Aachen
Tel: 0241 94674-0
region.aachen@ngg.net

NGG Münsterland

Johann-Krane-Weg 16
48149 Münster
Tel: 0251 36492-0
region.muensterland@ngg.net

NGG Düsseldorf-Wuppertal

Willstätterstr. 13
40549 Düsseldorf
Tel. 0211 506695-0
region.blnr@ngg.net

NGG Nordrhein

Im Lipperfeld 33
46047 Oberhausen
Tel. 0208 305823-0
region.bgoberhausen@ngg.net

NGG Dortmund

Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Tel: 0231 557979-0
region.dortmund@ngg.net

NGG Ostwestfalen-Lippe

Marktstr. 8
33602 Bielefeld
Tel: 0521 98629-0
region.ostwestfalen-lippe@ngg.net

NGG Köln

Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Tel: 0221 951424-0
region.koeln@ngg.net

NGG Ruhrgebiet

Im Lipperfeld 33
46047 Oberhausen
Tel: 0208 305823-0
region.bgoberhausen@ngg.net

NGG Krefeld-Neuss

Willstätterstr. 13
40549 Düsseldorf
Tel: 0211 506695-0
region.blnr@ngg.net

NGG Südwestfalen

Körnerstr. 43
58095 Hagen
Tel: 02331 14028-0
region.suedwestfalen@ngg.net

Ostwestfalen-Lippe

Wir in Nordrhein-Westfalen



► Mitgliederentwicklung

Gemeinsam sind wir stark!

Gewerkschaftssekretär*innentagung Januar 2023

Wir sind stark in den Betrieben, wenn wir unser Handeln am Mitglied orientieren. Auch wenn wir diese Stärke in den drei Corona-Jahren nicht optimal ausspielen konnten, werden wir diesen Weg konsequent fortsetzen.



NGG Infostand, Berufsschultour Hans-Sachs Berufskolleg Oberhausen 2022

»Mitgliederwerbung ist Ehrensache – auch während der Pandemie! Herzlichen Dank an alle, die andere Menschen für unsere gute Sache begeistert haben!«



NRW auf dem bundesweiten NGG-Werbeforum

Mitgliederhaltarbeit und Neugewinnung liegen in unserer DNA. Wir werben nicht, wir überzeugen. Denn wir sind von der Sache überzeugt.

Mit erfolgreichen und vor allem beteiligungsorientierten Tarifrunden war die Zahl der Eintritte im Jahr 2019 so hoch wie zuletzt 2015. Die erwerbstätigen Mitglieder stabilisierten sich, so auch die Mitgliederzahl insgesamt. Und dies trotz der Insolvenz von Kronenbrot und der Schließung des Campina-Werks in Gütersloh. Doch bereits Anfang 2020 zeigte sich, dass die Pandemie auch auf die Mitgliederentwicklung Einfluss haben würde.

Lockdown, Homeoffice und Abstand machten gewerkschaftliche Arbeit im Betrieb schwer, oftmals gar unmöglich. Neue Mitglieder zu gewinnen wurde für haupt- wie ehrenamtliche Kolleg*innen zur Herausforderung. Die Folge: In den Jahren 2020 und 2021 sind die Eintritte drastisch zurückgegangen. Hinzu kamen die

nicht enden wollenden Lockdowns im Gastgewerbe. Die Branche erlebte eine nie dagewesene Abwanderung von Arbeitskräften. Allein im ersten Covid-Jahr haben über 20 Prozent der Beschäftigten dem NRW-Gastgewerbe den Rücken gekehrt. Das hat in der NGG-Mitgliederentwicklung zusätzlich Spuren hinterlassen. Viele wechselten in eine andere Branche und damit auch die Gewerkschaft.

Vor allem der Einzelhandel und Verdi als zuständige Gewerkschaft dürften davon profitiert haben. In der NGG zeigte sich diese Entwicklung vor allem in den Großstadregionen mit einem hohen Gastro-Anteil in der Mitgliedschaft. Die Gesamtmitgliederzahl ist in den ersten beiden Pandemie Jahren zurückgegangen, auch die Zahl der erwerbstätigen Mitglieder war rückläufig. Erst im Jahr 2022 setzte eine

allmähliche Erholung ein. Die Eintritte sind ab dem zweiten Halbjahr 2022 kontinuierlich gestiegen und erreichten im Gesamtjahr fast das Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019. Die Differenz zwischen Abgängen und Eintritten konnte deutlich reduziert werden. Auch wenn die Corona bedingten Verluste nicht so schnell ausgeglichen werden können, so konnten wir 2022 auch im Gastgewerbe wieder Boden gutmachen. Mitgliederwerbung ist Ehrensache, auch während der Pandemie. Herzlichen Dank an alle, die jeden Tag Menschen von unserer guten Sache begeistern! Der Ausblick macht Hoffnung: Im ersten Quartal 2023 konnten wir so viele Neumitglieder gewinnen, wie zuletzt im Jahr 2019 – und das machen wir mit erfolgreichen und vor allem beteiligungsorientierten Tarifrunden. ◀



► Unsere NGG vor Ort
Wir in NRW

v.l.n.r. Ina Korte-Grimberg, Solongo Gantulga, Mohamed Boudih, Doris Kluthausen, Dana Welsch, Frederick Becker. Nicht im Bild: Norman Grefrath, Manuel Traber

Wir setzen uns mit gut 55 Kolleg*innen in der NGG in Nordrhein-Westfalen für unsere NGG Mitglieder in unseren Branchen ein.

► Auf einen Blick:

NGG Landesbezirksbüro
 Insgesamt sind aktuell 90 Jahre NGG Erfahrung im Landesbezirksbüro vertreten.

Vorsitzende
 Mohamed Boudih und
 Isabell Mura (Stellv.)

Team
 Frederick Becker,
 Mohamed Boudih,
 Solongo Gantulga,
 Norman Grefrath,
 Ina Korte-Grimberg,
 Doris Kluthausen,
 Fouad Laghmouch,
 Manuel Traber,
 Dana Welsch

Mitgliederzahl
 ca. 41.000 auf 34.100 km²

Die Mitgliedernähe ist eine Stärke unserer NGG. Unsere Regionen sorgen jeden Tag dafür, dass diese Nähe für alle Mitglieder erlebbar ist. Im Betrieb sind unsere ehrenamtlichen Funktionär*innen Gesicht und Stimme unserer Gewerkschaft. Darüber hinaus sind die NGG-Büros Anlaufstelle für alle Anliegen unserer Mitglieder. Unsere derzeit 55 hauptamtlichen Kolleg*innen stehen den Mitgliedern bei allen Fragen mit Rat und Tat zur Seite. Das Team im Landesbezirk unterstützt die Regionen und koordiniert die landesweite Zusammenarbeit, insbesondere in tarifpolitischen Projekten.

Ein fünfköpfiger Betriebsrat vertritt die Interessen der NGG-Beschäftigten in NRW. Im Berichtszeitraum war und ist auch weiterhin Marcel Obermeier (mittlerweile Gewerk-

Landesbezirk NRW

schaftssekretär in Südwestfalen) Betriebsratsvorsitzender und gemeinsam mit Sabine Beckers (langjährige Verwaltungsangestellte in Krefeld-Neuss) als seine Stellvertreterin für NRW im NGG-Gesamtbetriebsrat. Die weiteren ordentlichen Betriebsratsmitglieder sind Daniela Otto (Region Ostwestfalen-Lippe), Norman Grefrath (Landesbezirk NRW) und Helge Adolphs (Region Münsterland).

Die zurückliegende Amtsperiode war von personellen Herausforderungen geprägt.

Viele Kolleg*innen haben wir nach zum Teil jahrzehntelanger beruflicher Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nicht immer war ein geordneter Generationenwechsel möglich, um junge Kolleg*innen heranzuführen. Der Fachkräftemangel macht leider auch vor unserer NGG nicht Halt. Hinzu kamen Faktoren, die nicht planbar waren, wie zum Beispiel individuelle Wünsche nach beruflichen Wechseln oder die ein oder andere Elternzeit.

Nahezu alle Regionen haben in den letzten fünf Jahren personelle Veränderungen durchlaufen und waren dadurch zusätzlich besonders gefordert. Mit gemeinsamem Teamgeist und viel Verständnis wurde auch das gemeistert. In diesem Zuge wurden zur Entlastung verschiedene Projektstellen geschaffen. Den Regionen wurde durch den Rechtsschutz im Gastge-

werbe und im Bäckerhandwerk und Erschließungsarbeit in der Süßwaren- und Milchindustrie fachliche Unterstützung geboten.

Auch das Landesbezirksbüro war von personellen Wechseln und Einschnitten betroffen. Der wohl schlimmste und emotionalste Verlust war der Tod von Keno Böhme. Keno war unser Kollege, der mit ganz viel Engagement und Herzblut das Projekt „Liefere am Limit“ (mehr dazu im Geschäftsbericht auf Seite 39) vorangetrieben hat.



v.l.n.r. Stellv. Landesbezirksvorsitzende Isabell Mura und Landesbezirksvorsitzender Mohamed Boudih

In der Frauenarbeit NRW gab es 2018 einen Wechsel von Zayde Torun zu Doris Kluthausen. Mit Doris haben wir eine seit Jahrzehnten engagierte Kollegin gewinnen können, die sich nicht nur für Frauenarbeit stark macht, sondern auch bereit war, ihre Arbeitszeit zu verlängern. Mit dem Wechsel von Torsten Gebehart vom Landesbezirk in die Region Dortmund als Geschäftsführer wurde als neue Landesbezirkssekretärin unsere nordrhein-westfälische Kollegin Ina Korte-Grimberg vom Referat Genuss zurück in das Heimatbundesland erfolgreich abgeworben.

Viel Erfahrung ist mit unserem langjährigen Verwaltungsangestellten Ralf Scheel, der in den Ruhestand gewechselt ist, verloren gegangen. Mit Fredrick Becker, Dana Welsch und Manual Traber ist unser Verwaltungsteam wieder stark aufgestellt. In der jungeNGG NRW wurde Marcel Obermeier von Fouad Laghmouch abgelöst, der die erfolgreiche Arbeit fortsetzt.

Für die Einzelmitglieder in der Gastronomie sind unsere Kollegin Solongo Gantulga und für das Bäckerhandwerk

Norman Grefrath weiterhin in den Projekten tätig.

Zu Beginn der zurückliegenden Amtsperiode

wurde der Prozess der Fusion der drei ostwestfälischen Regionen eingeleitet. Gemeinsam mit den Regionen unterstützte der Landesbezirk die Meinungsbildung der ehrenamtlichen Gremien, die von

Anfang an voll eingebunden wurden. Nach vielen Workshops und Arbeitsgruppen konnte der Prozess mit dem Jahr 2022 erfolgreich abschließen werden. Seit dem 01.01.2023 besteht der Landesbezirk NRW aus **10 Regionen**, verteilt auf **8 Büro-Standorte**, die sich um die Belange unserer Mitglieder kümmern. Das bevölkerungsreichste Bundesland auf rund **34.100 km²** ist der zweitstärkste von fünf Landesbezirken in unserer NGG. Wir geben jeden Tag unser Bestes für knapp **41.000 Mitglieder***. ◀

* Mitgliederzahl Stand März 2023, gerundet (alle Regionen).

Die wohl süßeste Region bundesweit



Aachen

»Eine Umverteilung hinzukriegen, um die Schere von Arm und Reich zu schließen, das erreichen wir in erster Linie durch Tarifpolitik«

Tim Lösch, Geschäftsführer



v.l.n.r. Christine Franken, Tim Lösch, Gaby Reuters

Von Eis, Schokolade, Backwaren bis hin zur Marmeladen-Herstellung ist hier alles dabei. Dieser industrielle Schwerpunkt macht Aachen zu einer besonderen Region mit enormen Gestaltungsspielräumen für Betriebsräte und die Gewerkschaft NGG. So soll ein neuer bundesweiter Rahmentarifvertrag 2023 in der Süßwarenindustrie die Arbeitsplätze in den Betrieben noch fairer gestalten.

Besonders hervorzuheben ist der hohe Organisationsgrad der NGG bei Bonback und Solent, beide Produktionen gehören zur Lidl-Schwarz-Gruppe, außerdem konnte in den letzten Jahren generell in der Brotindustrie starker Fuß gefasst werden. Bei den letzten Betriebsratswahlen 2022 wurden alle bestehenden Betriebsräte bestätigt und einzelne Störfeuer der Arbeitgeber wie zum Beispiel bei DICO-Getränke erfolgreich abgewehrt werden.

Für die Cateringabteilung des Nell-Breuning-Hauses konnte die Tarifkommission gemeinsam mit dem Verhandlungsführenden Tim Lösch einen guten Abschluss bei den erstmaligen Haustarifverhandlungen mit guten Lohnsteigerungen erreichen. In der Tarifpolitik liegt der Fokus in der Region allerdings bei den Flächentarifverträgen. Die Region Aachen ist in fast allen relevanten Tarifgebieten vertreten. Vor allem die Themen Arbeits- und Fachkräftemangel und damit die steigende Arbeitsbelastung und neue Arbeitszeitverhandlungen bestimmen die Arbeit vor Ort. Obwohl die Region durch die Insolvenz der Firma Kronenbrot 2019 heftig getroffen wurde und auch mit dem Beginn der Corona-Pandemie ein Einbruch im Jugendanteil zu verzeichnen war, ist das große Potential der Mitgliederentwicklung für die nächsten Jahre in dieser Industrie-Region gesichert. ◀

► Auf einen Blick:

NGG Region Aachen

Seit dem 01.01.2023 führt Tim Lösch gemeinsam mit seinem Team die Geschäfte der Region. 23 Jahre NGG-Erfahrung, verteilt auf zwei Verwaltungsangestellte und einen Geschäftsführer (derzeit ist eine Position als Gewerkschaftssekretär*in unbesetzt).

Die Grenzgänger-Region mit niederländischen und belgischen Anschluss ist eine starke Industrie Region mit Potenzial.

Regionsvorsitzende*r

Diana Hafke bis 21.05.2022
Hans-Leo Müller ab 21.05.2022

Team

Christine Franken,
Tim Lösch,
Gaby Reuters

Mitgliederzahl

ca. 3.600 auf 800 km²

Beispielhafte Betriebe

Lindt, Lambertz, Solent,
Franz Zentis

Dortmund

»Ein Arbeitskampf ist und bleibt ein Kampf. Aber er ist zugleich ein Fest: Ein Fest der Solidarität. Wir kämpfen entschlossen, mit Würde und mit Freude.«

Torsten Gebehart, Geschäftsführer

► Auf einen Blick:

NGG Region Dortmund

Seit dem 01.04.2020 führt Torsten Gebehart gemeinsam mit seinem Team die Geschäfte der Region. 70 Jahre NGG-Erfahrung, verteilt auf zwei Verwaltungsangestellte, einen Geschäftsführer und einen weiteren politischen Sekretär.

Sie ist zwar die kleinste Region, aber als Herzstück der Ruhrmetropole steht sie mit ihrer Mitgliederstärke gut da.

Regionsvorsitzender

Thomas Schäfers bis 25.03.2023
Frank Neumann ab 25.03.2023

Team

Petra Block
Samir Boudih,
Martina Falke,
Torsten Gebehart

Mitgliederzahl

ca. 4.150 auf 630 km²

Beispielhafte Betriebe

DAB-Brauerei, Lieken, Maggi,
Intersnack, W-Back, Kievit



v.l.n.r. Samir Boudih, Petra Block, Torsten Gebehart. Nicht im Bild: Martina Falke

Die Mitglieder der NGG in den Brauereien blicken zurück auf eine lange Tradition der Mitbestimmung und Beteiligung. Solidarität wird gelebt – im Arbeitsleben und darüber hinaus. In der einst größten Bierstadt Dortmund bleiben die Brauer auch im Rentenalter ihrer NGG treu und bilden so einen Pfeiler in der fest etablierten, bis zur Bundesebene reichenden Seniorenarbeit.

Das Team am Rande des Ruhrpotts teilt sich die Arbeitsschwerpunkte nach Branchen auf. Während Geschäftsführer Torsten im Wesentlichen Industriebetriebe und Gastgewerbe betreut, kümmert sich Sekretär Samir vermehrt um die Süßwarenindustrie, das Bäckerhandwerk und die Systemgastronomie. Stehen aber Tarifverhandlungen an, wird die betroffene Branche automatisch zum Schwerpunkt im Büro.

Trotz erheblicher Mitgliederverluste während der Pandemie, im von Kurzarbeit gebeutelten Hotel- und Gast-

gewerbe sowie im Bäckerhandwerk, konnte Ende letzten Jahres dieser Trend umgekehrt werden. Befeuert durch anstehende und laufende Tarifrunden, einem starken Wachstum in der jungen NGG und engagierten Aktionen in den Berufsschulen, zeigt sich das Team optimistisch, diese Tendenz zu erhalten. Einen tollen Erfolg verzeichnete die Region 2018/19 bei den Tarifverhandlungen bei Wback: In dem ehemals tariflosen Betrieb gelten nach Erzwingungsstreiks inzwischen alle Tarifverträge der Brotindustrie.

Nach den erfolgreichen und weitgehend störungsfreien Betriebsratswahlen 2022, führte das Team mit zwölf Gremien mindestens eintägige Klausurtagungen durch, um Schwerpunkte der Arbeit zu ermitteln und Aufgaben zu verteilen. Dadurch wurde auch die Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft gestärkt. Besuche der Beschäftigten am Arbeitsplatz sowie ein gleichzeitiger Fokus auf Jugend- und Seniorenarbeit formen so das Profil dieser Region. ◀

Die Stadt der Biere bietet noch viel mehr



Landeshauptstadt – Verwaltungshochburg mit oberbergischer Industrie



Düsseldorf-Wuppertal

»Wenn wir nicht wären, wäre die Gesellschaft ein bisschen schlechter.«

Zayde Torun, Geschäftsführerin



v.l.n.r. Birgitta Grunwald, Annika Freiknecht, Bianca Fischermann, Zayde Torun

Mit knapp 50 Prozent Mitgliederanteil im Hotel- und Gastgewerbe und Bäckerhandwerk liegt der Schwerpunkt ihrer Arbeit auf betreuungsintensiver Einzelberatung und Rechtsschutzfragen, um die sich verstärkt Gewerkschaftssekretärin Annika Freiknecht kümmert. Die Geschäftsführerin berät rechtlich die Betriebsratsgremien, formuliert Betriebsvereinbarungen und vertritt sie oft gegenüber ihren Arbeitgebern. Zudem verhandelt sie den einen oder anderen Haustarifvertrag. In der Region finden sich Industriebetriebe wie Haribo, Steinhaus und Löwensenf.

In den letzten Jahren konnten in der Region gleich zwei historische Erfolge erzielt werden: Zum einen mit dem erstmaligen und erfolgreichen Warnstreik 2019 bei Haribo Solingen in der 99-jährigen Familiengeschichte der Firma. Zum anderen streikten passend

zum 100-jährigen Jubiläum des Unternehmens die Beschäftigten von Löwensenf 2020 erstmals. Warnstreiks gelten als Mittel zur Durchsetzung unserer Forderungen und es ist umso wichtiger, dass Warnstreiks durchgeführt werden, die wirkungsvoll sind. Gerade Mitglieder aus traditionellen Betrieben haben oftmals mehr Bedenken und Sorgen, darum freut es umso mehr, wenn dann ein Warnstreik seine Wirkung zeigt.

Bei der Firma Steinhaus wurde bei neuen Tarifverhandlungen Fortschritte erzielt, indem die Reinigungskräfte nun mit Werkverträgen in-gesourced sind und von den Haustarifverträgen ebenfalls profitieren können.

Unter der Düsseldorfer Postleitzahl finden sich auch viele hochkarätige Verwaltungen und Konzernzentralen aus der Ernährungsindustrie. Diese Betriebe lassen sich bedauerlicherweise nicht gut organisieren. ◀

► Auf einen Blick:

NGG Region Düsseldorf-Wuppertal

Seit dem 01.10.2018 führt Zayde Torun gemeinsam mit ihrem Team die Geschäfte der Region.

Geballte Frauenpower und rheinischer Frohsinn, das ist das Geheimrezept des Teams.

Regionsvorsitzender

Stefan Mallwitz

Team

Bianca Fischermann,
Annika Freiknecht,
Birgitta Grunwald,
Zayde Torun

Mitgliederzahl

ca. 2820 auf 1.000 km²

Beispielhafte Betriebe

Steinhaus, Löwensenf,
flaschenpost, Fako-M

Köln

»Gemeinsam kann man mehr erreichen.«

Manja Wiesner, Geschäftsführerin

► Auf einen Blick:

NGG Region Köln

Seit dem 01.10.2018 führt Manja Wiesner gemeinsam mit ihrem Team die Geschäfte der Region. Über 65 Jahre NGG-Erfahrung, verteilt auf drei Verwaltungsangestellte, einen politischen Sekretär sowie eine Sekretärin zur Ausbildung und die Geschäftsführerin.

Die Region reicht von Leverkusen, über den Kölner Dom hinaus bis zur Eifel.

Regionvorsitzende

Alexandra Schlang

Team

Bettina Baier,
Marc Kissinger,
Sabine van Oostrum,
Kira Richard,
Sarah Richter,
Manja Wiesner

Mitgliederzahl

ca. 5.450 auf 5.000 km²

Beispielhafte Betriebe

Nestlé Purina, Coca-Cola,
FrieslandCampina, Hochwald
Foods Whey Ingredients, Pfeifer
& Langen, Trivium Packaging



v.l.n.r. Bettina Baier, Sabine van Oostrum, Marc Kissinger, Manja Wiesner, Sarah Richter,
nicht im Bild: Kira Richard

Im Herzen des Rheinlands präsentiert sich die Region Köln so bunt und breit gefächert wie ihre Bewohner*innen. Zwar dominiert das Hotel- und Gastgewerbe gemeinsam mit den großen Betrieben wie Nestlé Purina, Coca-Cola, Friesland-Campina, Hochwald Foods Whey Ingredients, Trivium Packaging, Refresco und Pfeifer & Langen die Mitglieder-summe, dennoch finden sich aus fast jeder Branche und damit jedem Flächentarifvertrag Mitglieder in der Region, so dass das Kölner NGG-Team um Manja Wiesner viele Tarifbereiche im Blick hat.

Durch Insolvenzen, Personalabbau und alternde Gesellschaft musste auch diese Region in den letzten Jahren einen Mitgliederschwund verzeichnen, vor allem befeuert durch die Pandemieauswirkungen im Gastgewerbe. Aber das Team ist optimistisch und blickt auf viel Potential im Ausbau von Industriebetrieben im Bereich Obst und Gemüse, Cigarettenindustrie und

insbesondere in der Lieferbranche. Nicht umsonst ist die in Köln 2017 gegründete Initiative »Lieferrn am Limit« 2019 mit dem Hans-Böckler-Preis ausgezeichnet worden.

Die Betriebsratswahlen 2022 waren ein voller Erfolg und die Region blickt auf eine erfolgreiche Wahlperiode zurück. Auch bei den Haustarifverträgen gibt es Erfolge zu vermelden: Bei UNIFERM konnte ein komplett neuer Mantel-, Entgelt-, und Kontitarifvertrag verhandelt werden.

Die Flutkatastrophe 2021 traf die gesamte Region hart. Der Betrieb von Konservenhersteller Trivium Packaging in Ertstadt stand 1,6 Meter unter Wasser, alle Maschinen waren komplett zerstört von den Wassermassen. Die Betriebsräte von den betroffenen Unternehmen handelten sofort mit der NGG vor Ort – so konnten durch geballte Solidarität insgesamt 114 Mitglieder aus Spendentöpfen 24.000 Euro Soforthilfe erhalten und viele Arbeitsplätze gesichert werden. ◀

Industrie und Gastronomie: Am Rhein ist unsere geballte Kompetenz gefordert



Hohe Industrie-Kompetenz in der Ernährungsbranche



Krefeld-Neuss

»Das Gesicht dieser Region waren immer ihre Ehrenamtlichen.«

Claudia Hempel, Geschäftsführerin



v.l.n.r. Sabine Beckers, Claudia Hempel, Andreas Zorn, Cordula Rützel | Nicht im Bild: Frank Lattrich

Die Region hat viele Personalwechsel durchgestanden und in den letzten 5 Jahren knapp 400 Mitglieder verloren. In dieser Zeit hat vor allem Andreas Zorn (GBR-Vorsitzender Nestlé Deutschland AG) als ehrenamtlicher Vorsitzender der NGG Herz und Hirn gegeben. Regionsvorstands- und Tarifkommissionsmitglieder aus Krefeld-Neuss sind starke Persönlichkeiten, die mit viel Haltung, Leidenschaft und einer gesunden Strei(k)tkultur unsere Organisation vertreten.

Das hauptamtliche Team um Claudia Hempel hat sich zur Aufgabe gemacht, die aktive mitgliedernahe Arbeit weiter zu entwickeln und auszubauen, wobei der Schwerpunkt meist auf der jeweiligen Tarifaueinandersetzung liegt. Davon hat die Region einige,

unter anderem eine eigene Fläche – die Ölmühlenindustrie. Auch bei den Verhandlungen zu den großen, breit aufgestellten Flächentarifverträgen in NRW und auf der Bundesebene haben die Mitglieder aus der Region eine starke Stimme. Im letzten Jahr konnten wir die Jugendarbeit ausbauen und dem Demografieproblem etwas entgegenzusetzen. In der letzten BR-Wahlperiode gab es einen Generationenwechsel im betrieblichen Funktionärsbereich, aus dem sich ein aktiver Seniorenbeirat um Detlev Büschges entwickelt hat. Dank Detlev als Initiator und ehrenamtlichen Seniorenvorsitzenden gelang es, viel Erfahrung und Leidenschaft in unserem Team zu halten. Das neue Team ist gesamt am Niederrhein beheimatet und schaut positiv auf die zukünftige Entwicklung der Region mit Industriepotential. ◀

► Auf einen Blick:

NGG Region Krefeld-Neuss

Seit dem 25.08.2022 führt Claudia Hempel gemeinsam mit ihrem Team die Geschäfte der Region. 54 Jahre NGG-Erfahrung, verteilt auf zwei Verwaltungsangestellte, einen politischen Sekretär und die Geschäftsführerin.

Die Region erstreckt sich über den gesamten linken Niederrhein und bietet vom Altbier bis zum Zuckeraustauschstoff verschiedene Produktionsstandorte von Familienunternehmen bis zu Weltkonzernen.

Regionvorsitzender

Andreas Zorn

Team

Sabine Beckers,
Claudia Hempel,
Frank Lattrich,
Cordula Rützel

Mitgliederzahl

ca. 3.750 auf 2.200 km²

Beispielhafte Betriebe

Moers-Frische, Oettinger Brauerei, Brauerei Diebels, Coca-Cola Mönchengladbach, vier Ölmühlen, Nestlé, Cargill, Refresco, Niederrheingold, Kühne, Rondo, Maoam, Intersnack

Münsterland

»Tarifpolitik funktioniert auch im ganz kleinen.«

Helge Adolphs, Geschäftsführer

► Auf einen Blick:

NGG Region Münsterland

Seit dem 01.08.2015 führt Helge Adolphs gemeinsam mit seinem Team die Geschäfte der Region. 48 Jahre NGG-Erfahrung, verteilt auf drei Verwaltungsangestellte, einen politischen Sekretär, sowie einer Sekretärin zur Ausbildung und den Geschäftsführer.

Regionsvorsitzende*r

Thomas Eiling bis 2023
Katja Zazopoulos ab 2023

Team

Helge Adolphs,
Sandra Horstmeier,
Beatrix Kerstgens,
Piet Meyer,
Talitha Quante SzA,
Susanne Wonnay

Mitgliederzahl

ca. 4.140 auf 6.000 km²

Beispielhafte Betriebe

Coppenrath & Wiese, Iglo,
Brauerei Rolinck, Drilander



v.l.n.r. Helge Adolphs, Talitha Quante, Piet Meyer, Susanne Wonnay, Beatrix Kerstgens

Zwischen Ruhrgebiet und der Grenze zu Niedersachsen liegt die Region mit Mitgliedern aus fast allen Branchen unserer NGG. Die Betreuung der Mitglieder teilt sich das Team um Helge Adolphs in enger Zusammenarbeit nach Betrieben auf.

Während der letzten zwei Jahre lag der Fokus der Region vor allem auf der Fleischindustrie. Durch den ersten großen Corona-Ausbruch im industriellen Fleischbereich wurden die gesellschaftlich lange ignorierten Missstände der Branche deutlich. Leih- und Werksvertragsarbeit schufen katastrophale Lebens- und Arbeitsbedingungen. Durch die Einführung des überfälligen Arbeitsschutzkontrollgesetzes konnte hier endlich Abhilfe geschaffen werden. Durch die Integration der meist osteuropäischen Arbeitnehmer*innen in die bestehenden Tarif-

verträge konnte die Mitgliederzahl in 2021 in der Fleischindustrie mehr als verdreifacht werden.

Die Region konnte in den letzten Jahren einige neue Betriebe erschließen und erstmalig einen Haustarif erfolgreich verhandeln, wie beim 20-köpfigen Caterer Genuss und Harmonie, wo durch die Tarifverhandlungen 30 Prozent Lohnsteigerung erreicht wurden.

Aber auch auf den erstmaligen Warnstreik bei Fude + Serrahn blickt das Team mit Stolz zurück; trotz Urlaub und Nachtschicht beteiligten sich über 95 Prozent der Belegschaft am Arbeitskampf.

Große Herausforderungen sieht die Region im Generationswechsel in den Betriebsräten, wo die NGG bei der Neufindung und -organisation der Gremien unterstützend zur Seite steht. ◀

Grünes reizvolles Land und doch so industriell



Hochburg von Handwerk und traditioneller Industrie



Nordrhein

»Gewerkschaft ist nichts zum Zuschauen, sondern zum Mitmachen.«

Karim Peters, Geschäftsführer



v.l.n.r. Anastasija Kreismann, Susanne Rohmann, Karim Peters, Jens Zimmermann

Zwischen niederländischer Grenze bis ins Ruhrgebiet unterstützt das Team die Mitglieder und Betriebsräte in den Nahrungsmittelbetrieben. Fast die Hälfte der Mitglieder ist im Bäckerhandwerk und dem Hotel- und Gaststättengewerbe beschäftigt. Größere Industriebetriebe findet man hier vor allem in der Getränkewirtschaft, Fleischbranche und der Brot- und Backwarenindustrie.

Eine vielseitige Aufgabe für das Team, welche in Verbindung mit dem erfahrenen Regionsvorstand und der Vielzahl an aktiven Gewerkschaftsmitgliedern in den Betrieben immer wieder gelingt. Auch die betrieblichen Themen sind bunt: Von Tarifverhandlungen, Betriebsvereinbarungen zu Schichtsystemen bis zur kreativen Betriebserschließung ist alles dabei.

Für eine nachhaltige und Strukturen aufbauende Gewerkschaftsarbeit setzt man in der Region verstärkt auf ein individuelles Bildungsangebot: Beispiels-

weise gehen bei Wahlvorstandsschulungen die Seminarteilnehmer*innen mit einem fertigen Wahlausschreiben zurück in den Betrieb – Resultat: Bei den Betriebsratswahlen 2022 gab es keine Anfechtung. „Das zeigt uns, dass sich gewerkschaftliche Bildungsarbeit vor Ort bewährt“, so Karim Peters.

Besonders stolz ist das Team auf den gelungenen Abschluss eines Anerkennungstarifvertrages 2022 für die Krankenhaus-Cateringfirma Gut&Gerne. Dort wird jetzt der Tariflohn des Hotel- und Gaststättengewerbes in NRW gezahlt – eine deutliche Lohnerhöhung von mehreren Euro die Stunde für viele Beschäftigte. Die Neuwahl des Betriebsrates wurde direkt erfolgreich abgeschlossen. Neben den regelmäßig stattfindenden Haustarifverhandlungen, konnte ein neuer Manteltarifvertrag bei der Firma Sinnack Backspezialitäten ausgehandelt werden. U.a. konnte ein 13. Monatsentgelt (Weihnachtsgeld) vereinbart werden. ◀

► Auf einen Blick:

NGG Region Nordrhein

Seit dem 01.12.2021 führt Karim Peters gemeinsam mit seinem Team die Geschäfte der Region. 33 Jahre NGG-Erfahrung, verteilt auf zwei Verwaltungsangestellte, einen weiteren politischen Sekretär und den Geschäftsführer.

Regionsvorsitzender

Harald Hasler bis 30.03.2023
Thomas Ritt ab 01.04.2023

Team

Anastasija Kreismann,
Karim Peters,
Susanne Romahn,
Jens Zimmermann

Mitgliederzahl

ca. 3.155 auf 2.000 km²

Beispielhafte Betriebe

Hövelmann, König-Brauerei,
Bäckerei Horsthemke,
FSB Backwaren, OSI Duisburg,
Gelderland

Ostwestfalen-Lippe

»Den Menschen Hoffnung geben und für sie streiten und kämpfen und nicht locker lassen – das ist jetzt wichtiger denn je«

Thorsten Kleile, Geschäftsführer

► Auf einen Blick:

NGG Region Ostwestfalen-Lippe

Seit dem 01.11.2021 führt Thorsten Kleile gemeinsam mit seinem Team die Geschäfte der Region. 39 Jahre NGG-Erfahrung, verteilt auf drei Verwaltungsangestellte, zwei politische Sekretäre und den Geschäftsführer.

Regionsvorsitzende*r

Thomas Kannapin
ehem. Detmold-Paderborn:
Michael Pelz
ehem. Bünde-Lübbecke-Minden:
Thomas Arndt
ehem. Bielefeld-Herford:
Angelika Kampmann bis 2022

Team

Larissa Bäumer,
Thorsten Kleile,
Nicole Möller,
Daniela Otto,
Christine Ulrich,
Alexandru Zidaru

Mitgliederzahl

ca. 6.260 auf 6.500 km²

Beispielhafte Betriebe

Storck, Dr. Oetker, Warsteiner,
Tönnies, Stute, Westfleisch,
The Family Butchers, Coca-Cola,
Wiltmann, Stockmeyer



v.l.n.r. Alexandru Zidaru, Larissa Bäumer, Nicole Möller, Thorsten Kleile, Daniela Otto, Christine Ulrich

Nach einem intensiven Fusionsprozess der drei ostwestfälischen Regionen startet das Team mit viel Kraft in die neue Wahlperiode. Zunächst führte Thorsten die Geschäfte der Region Detmold-Paderborn, mit dem Ausscheiden von Gaby Böhm übernahm er dann ab 01.11.2021 alle drei Regionen. Große Betriebe mit noch mehr Potential gehören zum ostwestfälischen Regionschnitt und zeigen die branchenvielfalt unserer NGG auf.

Die frisch fusionierte Region Ostwestfalen-Lippe ist nun die mitgliederstärkste Region in NRW. Seit Jahren sind die drei Regionen zwar am selben Bürostandort, aufgrund von Strukturwandel und Mitgliederzahlen wurde am 01.01.2023 ein Zusammenschluss der Bereiche Bielefeld-Herford, Detmold-Paderborn und Bünde-Lübbecke-Minden durchgeführt.

Das „neue“ Team teilt sich die Arbeit branchendurchmischt nach Betrieben auf. In der Region dominiert vor allem die Fleischindustrie, wo das Thema Leiharbeit immer noch eine große Rolle spielt. Bis diese nächstes Jahr dann endgültig rechtswidrig wird, versucht die Region ihre Mitglieder bestmöglich zu unterstützen.

Thorsten Kleile hat mit seinem Team viele Haustarifverträge im Auftrag des Landesbezirksvorstandes zu verhandeln, dennoch sind viele Mitglieder auch in den landesweiten Flächentarifverträgen in den Tarifkommissionen vertreten. Die Betriebsratswahlen 2022 sind positiv verlaufen, es gab einige Neugründungen und zwei Betriebe, die erstmalig durch entsprechende Zugewinne an Mitgliedern in Tarifvertragsverhandlungen gehen. ◀

Fleischbarone – Familien Konzerne – traditionelle Zigarrenproduktion zeugen vom Charakter dieser neuen Region



Metropole im Wandel: Herausforderungen in Industrie und Gastronomie



Ruhrgebiet

»Die Menschen müssen wissen, dass die NGG für sie brennt.«

Martin Mura, Geschäftsführer



v.l.n.r. Anastasija Kreismann, Martin Mura, Adnan Kandemir, Jens Zimmermann, Petra Krause

Im Land der tausend Feuer ist nicht nur der stetige Wandel eine Herausforderung, sondern auch das Aufgabengebiet der NGG Ruhrgebiet – den Wandel zu gestalten.

Vom kleinen Handwerksbetrieb mit 3 Beschäftigten bis zum großen Industriekonzern mit mehreren Tausend Beschäftigten, bildet die NGG Region Ruhrgebiet so vielschichtig wie das Ruhrgebiet ist, alles ab. Ob Haus- oder Flächentarifverträge, „wir können Konflikt und Solidarität leben wir“ sagt Martin Mura.

Dabei versucht das fünfköpfige Team um Martin Mura, den Wandel mit den Menschen gemeinsam zu gestalten. Hierbei kümmert sich Jens Zimmermann im Schwerpunkt um das Brau-

das Hotel- und Gaststättengewerbe sowie das Bäckerhandwerk.

Adnan Kandemir hingegen kümmert sich um die Fleisch- sowie um Teile der Brotindustrie. Komplettiert wird das Team mit Petra Krause und Anastasija Kreismann, sie stellen die erste Anlaufstelle für die Mitglieder der Region dar.

Nicht nur die Betreuung von bestehenden Betrieben und die Erschließung von neuen sind die Hauptaugenmerke der Region – sondern auch der NGG im Ruhrgebiet ein Gesicht zu geben. „Gewerkschaft muss erlebbar, erfassbar sein – die Menschen müssen wissen, dass die NGG für jede und jeden brennt“ sagt Martin Mura Geschäftsführer der Region Ruhrgebiet. ◀

► Auf einen Blick:

NGG Region Ruhrgebiet

Seit dem 01.06.2021 führt Martin Mura gemeinsam mit seinem Team die Geschäfte der Region. 43 Jahre NGG-Erfahrung, verteilt auf zwei Verwaltungsangestellte, zwei politische Sekretäre und den Geschäftsführer.

In dem dicht besiedelten Ruhrgebiet sind die NGG-Mitglieder breit gefächert verteilt: Von kleinen Bäckerläden über Gaststätten bis zu großen Unternehmen.

Regionsvorsitzende

Suzann Dräther

Team

Adnan Kandemir,
Petra Krause,
Anastasija Kreismann
Martin Mura,
Jens Zimmermann,

Mitgliederzahl:

ca. 4.530 auf 1.500 km²

Beispielhafte Betriebe:

Coca Cola, Westfleisch, Herta,
Malzers Backstube,
Schloss Quelle

Südwestfalen

„Wir sind eine Mitmachorganisation – das muss einfach deutlich werden.“

Isabell Mura, Geschäftsführerin

► Auf einen Blick:

NGG Region Südwestfalen

Seit dem 01.08.2015 führt Isabell Mura gemeinsam mit ihrem jungen Team die Geschäfte der Region. 22 Jahre NGG-Erfahrung, verteilt auf zwei Verwaltungsangestellte, einen politischen Sekretär und die Geschäftsführerin.

Regionvorsitzender

Thomas Gierhard

Team

Petra Fischer-Stolle,
Isabell Mura,
Marcel Obermeier,
Svenja Pieper

Mitgliederzahl

3.150 auf 7.500 km²

Beispielhafte Betriebe

Krombacher, Warsteiner,
Veltins, Metten



v.l.n.r. Svenja Pieper, Marcel Obermeier, Isabell Mura, Petra Fischer-Stolle

Die Besonderheit der durch viele Brauereien geprägten Region liegt in ihrer großen Fläche. Häufig ersetzt für Geschäftsführerin Isabell Mura, sowie Gewerkschaftssekretär Marcel Obermeier das Auto den Schreibtisch im Büro in Hagen. Isabell betreut die Betriebsräte der Brauereien, deren Belegschaften sich dem demografischen und digitalen Wandel stellen müssen. Marcel betreut die Betriebe Intersnack (Süßwaren) und Westfleisch in Hamm. Zudem kümmert er sich um die Mitglieder aus dem Gastgewerbe und Bäckerhandwerk – hier sind die Arbeitszeiten sowie Urlaube die wichtigsten Themen.

Die Warsteiner Gruppe überraschte 2021 in der Tarifrunde mit einem Blitzaustritt aus dem Arbeitgeberverband. Gebeutelt von der Pandemie und getrieben von Managementfehlern verlangte die Brauerei harte Einschnitte von den Belegschaften. Die Beschäftigten organisierten sich in ihrer

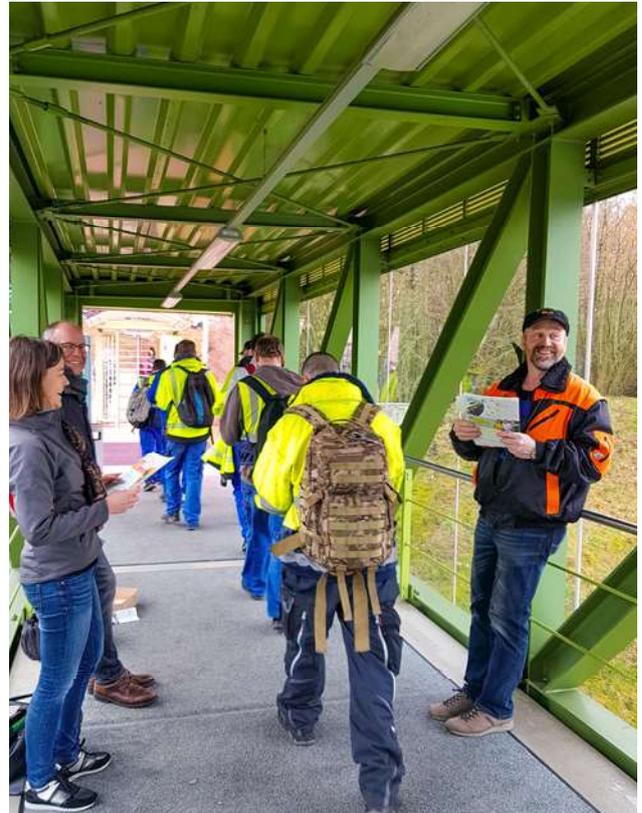
NGG und zeigten sich solidarisch und kämpferisch. Schlussendlich wurde ein Zukunftssicherungstarifvertrag durchgesetzt, der am Ende der Laufzeit eine Rückkehr in die Flächentarifverträge vorsieht.

Vom Mindestlohn zur Tarifbindung: Der Getränkelieferant FAKO-M in Hamm konnte 2019 erfolgreich in die Tarifbindung gebracht werden. Die Beschäftigten profitieren seitdem von einem Entgelt-, einem Mantel- und einem Altersvorsorgetarifvertrag.

Bei Metten Fleischwaren im Sauerland wurde mit Nachdruck daran gearbeitet, den Betrieb Biggetaler Fleischwaren ebenfalls an den Manteltarifvertrag zu binden. Dieses Ziel wurde 2023 erreicht.

Trotz vieler Herausforderungen konnte das Team in den letzten Jahren einen Zuwachs an erwerbstätigen Mitgliedern von 76 Prozent auf 81 Prozent verzeichnen – ein toller Erfolg für die Region. ◀

Vom Sudhaus bis ins Glas - Brauwirtschaft & Gastgewerbe im Sauer- und Siegerland



Teilzeit
Vollzeit
Gehalt
immer 100%



Anerkennung.
Für Deine Leistung.

Deine Kolleginnen und Kollegen

Da



Deine Kolleginnen und Kollegen

DANK





► Wir in NRW

Unsere Personengruppen – Frauen, Jugend, Senior*innen

Jeden
im Ring.



► Unsere Gruppen

Frauen

v.l.n.r. Biriwan Kalach, Doris Kluthausen, Suzann Dräther, Gülden Ibakara

»Aktive Beteiligung von Frauen auf allen Ebenen – so kommen wir der Gleichberechtigung ein Stück näher!«

Personelles:

Zayde Torun,
Doris Kluthausen,
Suzann Dräther,
Alexandra Schlang

Mitglieder:

16.446

Die letzten fünf Jahre waren vor allem für Frauen in Nordrhein-Westfalen, aber auch weltweit besonders herausfordernd. Themen wie z.B. Unterbezahlung in weiblich geprägten Berufsfeldern, Ehegattensplitting und Rentenarmut wurden in der Öffentlichkeit oft angesprochen. Auch **die NGG-Frauen NRW** haben ihre Stimme in diesen schwierigen Zeiten erhoben, sich erfolgreich vernetzt und haben sich trotz Lockdown weitergebildet.



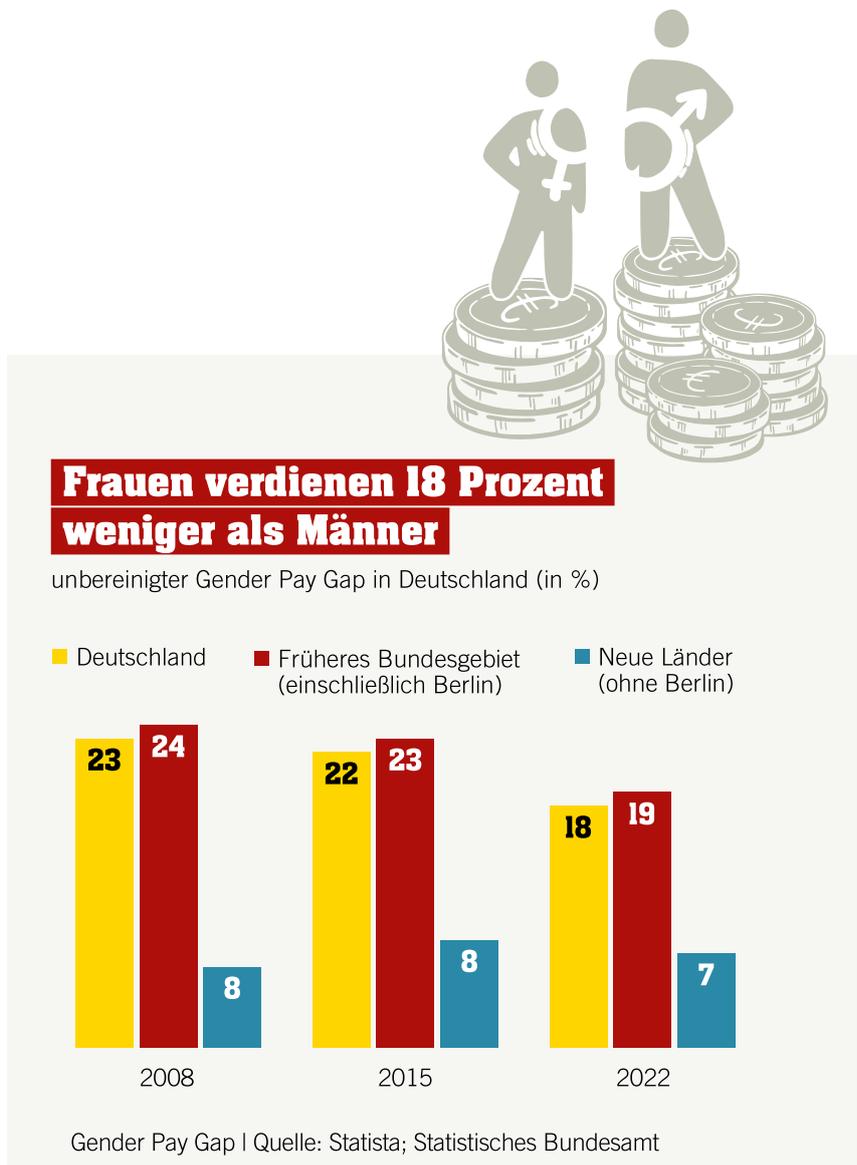
Der Equal Pay Day im März steht symbolisch für den Tag, bis zu dem Frauen im Gegensatz zu Männern unentgeltlich arbeiten. Gleichberechtigung fängt nicht nur beim Entgelt an und hört bei der Frage nach Parität in der Politik noch lange nicht auf.

Was tut die NGG? Die NGG ist bundesweit aufgrund der immer noch erschreckend großen Entgeltlücke mit der Initiative Lohngerechtigkeit aktiv.

Der Gender Pay Gap liegt in NRW aktuell bei 17 Prozent, somit lässt sich mit Sicherheit sagen: Gleichberechtigung beim Entgelt liegt nicht nur in Deutschland noch in sehr weiter Ferne. Auch in der Gesellschaft lässt Beteiligung und gleichberechtigte Teilhabe noch lange auf sich warten: Parität ist in deutschen Parlamenten ebenfalls noch lange nicht erreicht: Im NRW-Landtag waren – Stand 22.05.2022 – nur 33,8 Prozent der Abgeordneten weiblich.

Bei der NGG sind überall Frauen mit Erfahrung und Kompetenz aktiv unterwegs. Im Februar 2017 lag der Anteil an weiblichen Mitgliedern in NRW insgesamt bei 41,09 Prozent, 2022 lag mit 40,01 Prozent knapp darunter. In den NGG-Regionen NRW variiert der Frauen-Anteil durch Branchenvielfalt zwischen 32 und 47 Prozent.

Personell gab es in den vergangenen fünf Jahren eine Veränderung in der hauptamtlichen Zuständigkeit: Bis Ende September 2018 machte sich Zayde Torun in NRW stark für die Frauenarbeit; Doris Kluthausen ist seit dem 1. Oktober 2018 für diese Aufgabe unterwegs.



NGG-Frauenarbeit in NRW ist lebendig: Sie ist geprägt von tatkräftigem Engagement, der zeitnahen Vermittlung und Verbreitung von Informationen sowie dem gemeinsamen Ringen um Verbesserungen von betrieblichen, tariflichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Rund um das Jahr nutzen viele Mitglieder und Gewerkschaftssekretär*innen Anlässe zu Aktionen vor Ort und in sozialen Netzwerken, um Beschäftigte und Öffentlichkeit zu sensibilisieren: z.B.: 8. März Internationaler Frauentag, 1. Mai Tag der Arbeit, 25. November Tag gegen Gewalt an Frauen. Veröffentlichungen an vielen Stellen sind wichtig, um im Notfall richtig reagieren zu können.

HILFE TELEFON
GEWALT GEGEN FRAUEN
08000 116 016

Die Zusammenarbeit mit dem DGB auf Landes- und Regionsebene hilft insbesondere im Zusammenhang mit Unterstützungsfragen in Familie, Gesellschaft und Politik eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen. Auch hier schafft eine Vernetzung Fortschritte in die richtige Richtung und kann vor Ort sinnvolle Impulse geben.

Auch Konferenzen und Seminare sind ein wesentlicher Baustein der NGG-Frauen NRW. Am ersten Aprilwochenende 2022 fand die NGG-Landesbezirksfrauenkonferenz mit über 50 teilnehmenden Kolleginnen statt. Verschiedene Workshops unter anderem zu den Themen Digitalisierung, Bits und Bias, Entgeltgleichheit und neue Anforderungen an Mitbestimmung in Zeiten beschleunigten Wandels sowie eine Podiumsdiskussion mit unterschiedlichen Politikerinnen, die für die Landtagswahl einen Monat später kandidierten, gestalteten ein spannendes und vielfältiges Programm.

Ob Präsenz oder online: Wochenendseminare, politische Frauenfrühstücke zu aktuellen Themen/Wahlen etc., Stammtischkämpferinnen-Seminar, Betriebsrats-Schnupperseminar sind nur einige Beispiele von den mehr als 16 Seminaren und Veranstaltungen, die in den letzten fünf Jahren speziell für Kolleginnen durchgeführt wurden. Neben rechtssicheren Wissensbausteinen für Betriebsrätinnen bieten Seminare, die für alle NGG-Kolleginnen offen sind, auch die Chance der Vernetzung unserer NGG-Frauen in NRW sowie Kenntnisse und Möglichkeiten, neue Kolleginnen zu gewinnen. Selbstsicherheit, gewaltfreie Kommunikation und Argumentationstrainings sind nur einige Themen, die starke Frauen noch stärker machen.

Maßgeblichen Anteil am Erfolg der NGG-Frauenarbeit in NRW hat unsere Kollegin Suzann Dräther, Betriebsrätin der NB-Manufaktur in Bottrop. Ob



Suzann Dräther

als Ideengeberin, bei der Mit- und Zuarbeit in zahlreichen Gremien von NGG, DGB und/oder BG, bei Gericht oder in Social Media, bei der Bildungsarbeit oder als Unterstützerin bei Aktionen: Überall ist sie seit Jahrzehnten tatkräftig und mit großem Sachverstand dabei. Ihr Engagement geht weit über NRW hinaus, auch bundesweit im Hauptvorstand und Bundesfrauenausschuss sowie in Europa bei EFFAT tritt sie lautstark für Frauenrechte ein. Nachhaltige Frauenarbeit lebt von der Verzahnung von Haupt- und Ehrenamt.



Nein zu Gewalt an Frauen



Doris Kluthausen

Ein weiteres wichtiges Ziel von NGG-Frauen NRW ist die Fortsetzung von diskriminierungsfreier Gestaltung von Tarifverträgen. Der neue Hotel- und Gaststätten-Tarifvertrag von Mai 2022 geht mit gutem Beispiel voran: Die Eingruppierung in Entgeltgruppen wurde auch durchlässiger und auf sogenannte Bänder umgestellt, wodurch nicht mehr einzelne Beschäftigte jahrelang in einer Entgeltgruppe feststecken können. Die aktive Beteiligung von Frauen bei den Betriebsratswahlen 2018 und 2022 brachte außerdem viel Mitbestimmung in die Gremien und damit viele Frauen in eine verbesserte Position, ihre Interessen stark zu vertreten. ◀

Fazit: Wir haben 2018–2022 gemeinsam trotz vieler Herausforderungen eine Menge erreicht!





► Unsere Gruppen

Jugend

Landesbezirksjugendkonferenz 2022

„Die jungeNGG.NRW steht ein für eine offene, solidarische und mitbestimmte Gesellschaft.“
(Florian Viehmann, Vorsitzender jungeNGG.NRW)

Personelles:

Landesbezirksjugendsekretär:

bis Mai 2022: Marcel Obermeier
ab April 2022: Fouad Laghmouch

Mitglieder:

2.701



Landesbezirksjugendsekretär
Marcel Obermeier



Landesbezirksjugendsekretär
Fouad Laghmouch

Die vielen sozialen und globalen Umbrüche der letzten Jahre machten auch vor der Jugend nicht halt – so war es besonders in Pandemie-Zeiten wichtiger denn je, die Interessen der Mitglieder der jungenNGG laut und deutlich zu vertreten. Dem Einstieg in die Gewerkschaftsarbeit die Hürden zu nehmen und dabei branchenspezifische Probleme und gesellschaftspolitische Fragen gleichermaßen zu berücksichtigen: Das ist die Aufgabe von der jungenNGG.NRW.

Die Krisenzeiten hatten auch deutliche Auswirkungen auf die Mitgliederzahlen. Konnte der Jugendbereich der NGG 2017 noch 3.799 Mitglieder verzeichnen, so waren es 2022 mit nur noch 2.701 Mitgliedern über ein Viertel weniger. 2023 konnte allerdings ein kleiner Aufwärtstrend verzeichnet werden. Besonders deutlich zeigt sich das bei den Auszubildenden. Nach einem Rückgang 2023 konnten wir gerade hier einen Gegentrend erzeugen, der mit einem Zuwachs von 20 Prozent signifikant ist.

Besonders die Berufsschultouren mit der DGB-Jugend haben einen großen Anteil an diesem Erfolg. 2020 und 2021 musste größtenteils auf digitales

Begleitmaterial umgestellt werden. Hier wurden die Rechte für die jungen Arbeitnehmenden vermittelt und ein Erstkontakt mit der Gewerkschaft hergestellt. So war die NGG weiterhin in der Krise präsent. Wie wichtig jedoch der persönliche Kontakt ist, zeigt die sehr erfolgreiche Mitgliedergewinnung bei den Berufsschultouren 2022 und die steigenden Zahlen der in unserer Gewerkschaft organisierten Auszubildenden.

In der Aktiven-Arbeit, ob in Seminaren oder dem Landesbezirksjugendausschuss, stehen die Themen und Probleme junger Arbeitnehmenden im Fokus. Von vielfältigen Diskussionen zu Themen wie Freihandel, Wahlen oder Verteilungsgerechtigkeit, bis zu den jährlichen Bildungsprogrammen brachten sich viele junge Menschen aktiv ein. Vielfältig und praxisorientiert setzten sich das Seminarprogramm aus Fachseminaren, aber auch übergreifenden Themen wie Rhetorik zusammen.

Des Weiteren wurde auf die Qualifizierung der Jugend- und Auszubildenden gesetzt, um die Mitbestimmung der Jugend im Betrieb zu stärken.

Die Vernetzung mit Schwestergewerkschaften formte ein starkes, gemeinschaftliches Auftreten als Gewerkschaftsjugend. So konnte die jungeNGG nicht nur auf den 1.Mai Kundgebungen zusammen mit anderen Gewerkschaftsjugenden ein klares Zeichen für unsere Themen setzen, sondern auch einige Anliegen, wie das AzubiTicket oder die Mindestausbildungsvergütung, erfolgreich in der Politik platzieren.

Die letzten Jahre haben es gezeigt: Durch Krisen lassen wir uns nicht entmutigen, denn wir sind jung und wir sind laut und stehen ein für unsere Themen – und gestärkt aus der Krise, werden wir das auch in Zukunft machen. ◀



Jugend-Seminar



1. Mai Demo Düsseldorf 2022



jungeNGG.NRW Aktion 1. Mai 2019, Köln



Landesjugendkonferenz NRW 2022



► Unsere Gruppen

Senior*innen

Senior*innen NRW 2022 mit Hündin Lotta

Im Herbst 2018 hat der neugewählte Landesbezirksvorsitzende das alljährlich stattfindende Seminar der Senior*innen NRW besucht und ist mit unserem Funktionär*innen ins Gespräch gegangen.

Am 28. und 29. Oktober 2019 fand in Odenthal-Altenberg das jährliche landesweite NGG-Senior*innen-Seminar statt.

Karl-Heinz Schmeißing aus der Region Dortmund wurde sowohl als Vertreter für die Teilnahme an den Landesbezirksvorstandssitzungen NRW und auch als Vertreter für NRW im Koordinierungsausschuss (KAS) der NGG-Seniorenarbeit auf Bundesebene einstimmig gewählt. Zuvor hatte Hajo Cremer aus der Region Aachen die Funktionen inne. Das Seminar wurde auch mit einem Referat vom

Landessekretär Torsten Gebhart begleitet.

Rückblickend war die Senior*innen-Arbeit auf der regionalen und auf der Landesebene besonders herausfordernd. Die Personengruppe, die ab Mitte März 2020 besonders zu schützen war, hat zum Schutz jeder/jedes Einzelnen auf viele Veranstaltungen verzichten müssen. In den Jahren 2020 und 2021 wurden die landesweiten Seminare erst gar nicht ausgeschrieben und der Kreis der Organisator*innen hat sich in dieser Zeit bezüglich Präsenz-Terminen zurückgehalten.

Dennoch haben unsere aktiven Kolleg*innen alles dran gesetzt, in Kontakt zu bleiben und sich auf die Digitalisierungswelle zu begeben. Gleichzeitig wurden die Telefondrähte genutzt und das Netzwerk telefonisch ausgebaut. Gerade die persönlichen Telefonate von den Aktiven mit unseren Mitgliedern aus der Personengruppe haben Einzelnen in der kontaktlosen Zeit viel geholfen.

Im Oktober 2022 haben sich wieder die Senior*innen in Ascheberg auf dem landesweiten Treffen ausgetauscht. Es waren aus fast allen Regionen Kolleg*innen vertreten. Neben dem Referat aus dem Landesbezirk haben die Vertreter*innen sich zum Thema Altersdiskriminierung in der digitalen Welt ausgetauscht. ◀



v.l.n.r. Georg Staniek, Helmut Krüll, Siggie Hoppe, Detlev Büschges, Jürgen Heiner, Monika Bellen



Karl-Heinz Schmeißing, Solidaritätsbekundung bei Brauer Streik der DAB in seiner alten Wirkungsstätte



Senior*innen Aachen



NGG. Wir in Noro

ngg.net/nrw





► Die Jahrestagung für Betriebsrät*innen der NGG.NRW

Quo Vadis – wo gehs'e?

Quo Vadis 2022

1999 wurde die Idee einer hochkarätigen, eintägigen NRW-weiten Betriebsrätekonferenz geboren. Die Veranstaltung feierte am 7. Februar 2000 Premiere.

Damals ahnte niemand, dass sie zu einer Instanz für die Betriebsrät*innen in der Ernährungsindustrie, dem Gastgewerbe und dem Bäckerhandwerk werden würde. Im Jahr 2019 haben wir den Ball wieder aufgenommen und die Veranstaltungsreihe erfolgreich und konsequent weiterentwickelt. Quo Vadis ist eines der Highlights der NGG NRW. Einmal im Jahr laden wir Betriebsrät*innen aus der Ernährungsindustrie, dem Gastgewerbe und dem Bäckerhandwerk ein. Drei Faktoren machen die Jahrestagung zu etwas Besonderem.

Spannende Themen auf der Höhe der Zeit

Die Auswahl der Themen ist immer auf der Höhe der Zeit. Bei Quo Vadis analysieren wir nicht nur die Gegenwart, sondern blicken vielmehr in die Zukunft und über den Tellerrand hinaus. Denn „Quo Vadis“ bedeutet schließlich „Wohin gehst du?“ ◀

Hochkarätige Gäste

Unsere Betriebsrätsmitglieder erleben bei Quo Vadis interessante und hochkarätige Referent*innen. Ob Bundes- oder Landesminister, Richter am Bundesarbeitsgericht oder Wissenschaftler*innen von Format: Unsere Expert*innen bringen komplizierte Themen auf den Punkt. Und dabei sind sie „zum Anfassen“. Denn die Diskussion mit den Teilnehmenden kommt bei Quo Vadis nie zu kurz. ◀

Außergewöhnliche Locations

Wir tagen nicht einfach in Tagungshotels. Unsere Locations machen die Jahrestagung zum besonderen Erlebnis. Ob die ehemalige Zeche Zollverein in Essen, die frühere Brauerei „U“ in Dortmund oder die Henrichshütte in Hattingen. Wir tagen dort, wo die Industrie von gestern wunderbare Kulissen geschaffen und wo es sich vortrefflich über die Zukunft der Arbeit diskutieren lässt. ◀



Quo Vadis 2020 fand am 11. März statt, wenige Tage vor dem ersten Lockdown

Quo Vadis in Corona-Zeiten

Die 2020er Jahrestagung fand am 11. März statt, nur wenige Tage vor dem ersten Lockdown. Corona warf seine Schatten voraus. Es sollte für längere Zeit die letzte große Präsenz-Veranstaltung der NGG NRW sein.

2021 haben wir Covid getrotzt und auf Quo Vadis nicht verzichtet. Statt im

kalten Frühjahr wurde die Jahrestagung in den Spätsommer verschoben. Pandemie bedingt haben wir mehr Wert auf belüftete und große statt auf historische Räumlichkeiten gelegt. Im Jahr 2022 trauten wir uns terminlich schon in den Frühsommer. Gute 100 Teilnehmende wurden von Isabell und

Mohamed im Ruhrkongresszentrum in Bochum begrüßt. 2023 bekommt Quo Vadis wieder den Charakter einer echten Jahresauftaktveranstaltung. Am 7. März kamen über 100 Teilnehmende aus den BR Gremien in die Henrichshütte nach Hattingen – ganz ohne Abstand und ohne Masken. ◀

► Im Berichtszeitraum haben wir fünf QuoVadis-Jahrestagungen durchgeführt:

2019

am 13. März
in Essen

2020

am 11. März
in Dortmund

2021

am 7. September
in Essen

Quo Vadis 19: „Zeit ist unsere neue Währung“

103 Teilnehmende

Location

Erich-Brost-Pavillon auf dem Gelände des UNESCO-Welterbe Zollverein

Die Gäste:

Anja Weber (Vorsitzende DGB NRW), Klaus Pahde (Rechtsanwalt), Dr. Anita Tisch (Referentin Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin), Knut Giesler (Bezirksleiter IG Metall NRW)

Quo Vadis 20: „Arbeitszeit.gestalten!“

85 Teilnehmende

Location

Dortmunder „U“

Die Gäste:

Prof. Dr. Wolfgang Däubler (Uni Bremen), Reinhard Bispinck (ehem. Leiter des WSI-Tarifarchivs), Yvonne Sachtje (Landeschlichterin)

Quo Vadis 21: „Fit für das Wahljahr 2022“

100 Teilnehmende

Location

Ruhrturm in Essen

Die Gäste:

Prof. Dr. Ulrich Koch (Richter am Bundesarbeitsgericht), Rechtsanwalt Dr. Herbert Grimberg (ehem. Vorsitzender des Landesbezirks Nord), Nicola Seggewies (ORKA - Organisation und Kampagnen)



2022

am 13. Juni
in Bochum

2023

am 7. März
in Hattingen

→ QuoVadis online



nrw.ngg.net/quovadis

**Quo Vadis 22:
„Mitbestimmung
in Krisenzeiten“**

100 Teilnehmende

Location

RuhrCongress Bochum

Die Gäste:

NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann, Prof. Dr. Gustav Horn (Wirtschaftsexperte), Anja Weber (Vorsitzende des DGB NRW)

**Quo Vadis 23:
„BetrVG 4.0 – Die Zukunft der
Mitbestimmung gestalten“**

102 Teilnehmende

Location

Henrichshütte Hattingen

Die Gäste:

Claudia Tiedge (Stellv. NGG-Vorsitzende), Dr. Andrea Jochmann-Döll (freiberufliche Wissenschaftlerin), Rechtsanwalt Micha Heilmann (ehem. Leiter der NGG-Rechtsabteilung) und Mona Neubaur (Stellv. Ministerpräsidentin) mit einem virtuellen Grußwort





► Unsere Bildungsarbeit

Seit 1865 unser Auftrag

Tarifseminar Süßwaren 2022

Bildungsarbeit gehört zu den Grundsäulen unserer gewerkschaftlichen Arbeit. Die Erwachsenenbildung ist ein wichtiger und nicht wegzudenkender Teil unserer NGG, der uns von 1865 bis heute stark macht.



Werber*innen-Seminar in 2022

Viele unserer landesweiten, aber auch regionalen Seminare werden in Kooperation mit unserem DGB-Bildungswerk NRW ausgeschrieben und durchgeführt. Hierzu gehören Seminare der Personengruppen, Seminare nach dem Betriebsverfassungsgesetz und NGG-interne Schulungen.



Begrüßungsflipchart Branchenseminar



Gruppenarbeit Seminar



Tarifseminar Brauer NRW, 2022

Das DGB-Bildungswerk NRW ist anerkannter Bildungsträger nach dem Weiterbildungsgesetz NRW (WbG) und ein eingetragener Verein, alle DGB-Gewerkschaften in NRW sind Mitglied. Der Vereinszweck: Förderung politischer Bildung. Da das DGB-Bildungswerk NRW ein eingetragener Bildungsträger ist, erfüllt es auch die Voraussetzungen, Seminare nach dem Betriebsverfassungsgesetz für Betriebsratsmitglieder durchzuführen.

Vor und nach der Pandemie wurden viele branchenspezifische Seminare für Betriebsräte (BR), Schwerbehinderte (SBV) sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) angeboten. Darüber hinaus fanden regionale und überregionale Wahlvorstandsschulungen statt. Selbstverständlich werden alle Seminarinhalte von uns vorgegeben, hier dient das Bildungswerk als Prüfstelle, ob die Ausschreibungen die rechtlichen Anforderungen erfüllen und greift entsprechende Bildungsmittel ab, die uns und unseren Mitgliedern wiederum zugutekommen.

Viele branchenspezifische Seminare gemäß den Freistellungsregelungen nach dem Betriebsverfassungsgesetz haben wir angeboten und durchgeführt. Auf den Seminaren wurden die Möglichkeiten der jeweiligen Tarifverträge beleuchtet und auf den Prüfstand gestellt.

Jährlich, außer 2020 und 2021, wurden Seminare für das Bäckerhandwerk als Wochenendseminare angeboten und durchgeführt.

Im Jahr 2019 haben wir eine „Mensch vor Marge“ Exzellenz-Schulung mit Wirtschaftsexperten Prof. Dr. rer. pol. Heinz-J. Bontrup und Dipl.- Ökonom Ralf Leifeld, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht angeboten. Ursprünglich bestand dieses Seminar aus drei Modulen. Das erste Modul konnte jedoch aus Mangel an Teilnehmenden nicht durchgeführt werden. Corona-bedingt konnte das Projekt nicht weiterverfolgt werden.

Anfang des Berichtszeitraums wurde zum Projekt „Arbeit 2020“, ein Seminar für alle aktiven Kolleg*innen aus den Betrieben angeboten. Das Projekt hat sich grundsätzlich an eine Arbeits-

gruppe und ausgewählte Betriebsratsmitglieder gerichtet.

Die Pandemie hat unsere Bildungsstätten, die Bildungsträger besonders hart getroffen. Zur Hochzeit der Corona-Krise wurde auf ein digitales Seminarangebot umgestellt. Zwar wurde das Angebot angenommen, dennoch war spürbar, dass den Menschen der bilaterale Austausch und die seminarbegleitenden Abende und Pausen, die dem Austausch dienen, fehlten. Wenige digitale Seminare fanden in der Mitgliedschaft Anklang, viele mussten schlussendlich mangels Teilnehmende abgesagt werden.

Im Jahr 2022 haben wir zwei Werber*innen Seminare in Düsseldorf und Dortmund angeboten. Im Mittelpunkt stand, den aktiven Kolleg*innen den Austausch zu bieten und neue Ideen für die Ansprache der noch Nicht-Mitglieder mitnehmen zu können.

Wir danken unserem DGB-Bildungswerk NRW für die Zusammenarbeit in den letzten fünf Jahren und freuen uns auf viele gemeinsame Jahre in der Zukunft. ◀



► Politik und Gesellschaft

NGG ist die Stimme ihrer Mitglieder

Unsere über 40.000 Mitglieder in NRW stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir sind ein Teil unserer Gesellschaft, darum geht unsere Arbeit oftmals auch weit über die betriebs- und tarifpolitischen Grenzen hinaus.

Politische Entwicklungen, aber auch Krisen oder Umweltkatastrophen sind Teil unserer Arbeit und beeinflussen sie maßgeblich. Als Teil der Einheitsgewerkschaften unter dem Dach des DGB haben wir eine starke Stimme für die Arbeitnehmenden in NRW. In den landespolitischen Themen stimmen wir uns eng mit dem DGB und unseren Schwestergewerkschaften ab und bringen uns in die Aktivitäten auf Landes- und Bundesebene ein.

Im Gespräch mit der Landespolitik

Dort, wo es um unsere ureigensten NGG-Themen geht, stehen wir im direkten Austausch mit der Landespolitik. Unsere Regionen tun dies tagtäglich auf kommunaler Ebene. Im Düsseldorfer Politbetrieb vergeht kaum eine Woche, in der nicht ein Thema auf der Agenda steht, das für uns relevant ist. Den Überblick zu behalten, ist oftmals nicht einfach. Dennoch bleiben wir am Ball, mischen uns ein und bringen uns und unsere Themen ins Gespräch. Unser Auftrag ist einfach: Lobbyarbeit für unsere Mitglieder. Im Berichtszeitraum ist die Zahl der Termine mit Parteien, Fraktionen, parlamentarischen Ausschüssen etc. stetig gestiegen. Inzwischen pflegen wir zu allen demokratischen Parteien gute Kontakte, die wir nutzen, um unsere Themen zu platzieren. ◀

Wirtschaftspolitik in NRW: Unsere NGG-Branchen sind wichtig!

Ernährungs- und wirtschaftspolitische Themen sowie die Situation im Gastgewerbe und Bäckerhandwerk vor dem Hintergrund der Pandemie standen bei diversen Anhörungen im Landtag im Mittelpunkt, so zum Beispiel im Wirtschaftsausschuss oder im Ausschuss für Arbeit und Soziales. Mit der SPD-Fraktion wurde der Austausch zur Ernährungsindustrie und zu anderen Themen vertieft. Im Rahmen einer Anfrage zur NRW-Ernährungsindustrie haben wir mit der Fraktion eng zusammengearbeitet und unsere Expertise eingebracht. Unsere Positionen konnten im Rahmen eines gemeinsamen Pressegesprächs einer breiteren Öffentlichkeit nahegebracht werden. Bereits vor den Landtagswahlen haben wir erstmals auch mit den Grünen einen regelmäßigen Austausch begonnen. Stets machen wir deutlich: Wenn es um den Wirtschaftsstandort NRW geht, dann sind unsere Branchen wichtig! ◀

Tarifbindung

In NRW verdienen Tarifbeschäftigte im Schnitt 18 Prozent mehr und arbeiten eine Wochenstunde weniger. Und doch steht es nicht gut um die Tarifbindung in NRW.

Im Juni 2022 stellten DGB und NGG NRW eine WSI-Studie zur Tarifbindung in NRW vor. Laut der Studie werden nur 57 Prozent der Beschäftigten in NRW nach Tarif bezahlt. Das ist im Vergleich zu allen anderen Bundesländern zwar nach wie vor die höchste Quote, sie ist aber seit Mitte der 90er Jahre stark gesunken – 1996 lag sie noch bei 82 Prozent.

NGG und DGB drängten in der Landespressekonferenz auf Maßnahmen zur Eindämmung der Tariffucht. Von der schwarz-grünen Landesregierung

**Mit Tarifvertrag ist vieles besser:
Die Löhne sind höher und die
Arbeitszeiten niedriger.**

erwarten wir, dass sie zügig ein Tariftreugesetz auf den Weg bringt, das seinen Namen verdient: Öffentliche Aufträge sollten nur an Unternehmen vergeben werden dürfen, die tarifgebunden sind. Und auch bei der Vergabe von Fördergeldern muss Tarifbin-

dung stärker berücksichtigt werden. Damit würden Dumpinglöhne verhindert und tarifgebundene Unternehmen gestärkt. Gerade das Bundesland mit den meisten Einwohnern und dem größten Bruttoinlandsprodukt verfügt in der öffentlichen Auftragsvergabe und der regionalen Wirtschaftsförderung über ein erhebliches ökonomisches Steuerungspotential, das mit einem wirkungsvollen Tariftreugesetz zur Förderung des Tarifsystems eingesetzt werden könnte. Die Landesregierung hat ein Tariftreugesetz versprochen. Aber wie das aussehen wird, steht noch in den Sternen. ◀

Fleischindustrie im Fokus: Das Geschäftsmodell Ausbeutung wird verboten

Die traditionell gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitsministerium (MAGS) wurde mit der Zeit intensiver. Ob zum Arbeitsschutz in der Fleischwirtschaft oder zur Tarifbindung: Unsere Themen und Anliegen finden Gehör, auch wenn die Umsetzung aus unserer Sicht naturgemäß nicht immer zufriedenstellend ist. Zurecht legte Minister Laumann den Fokus auf die Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie. Immer wieder sind wir an Gesprächen im und mit dem Ministerium beteiligt. Immer wieder haben wir auf die untragbaren Verhältnisse in den Mega-Schlachtfabriken hingewiesen. Schwerpunktkontrollen des NRW-Arbeitsschutzes brachten im Jahr 2019 jene schlimmen Zustände zutage, die wir seit Jahren kannten. Der Abschlussbericht des MAGS listet 9.000 Verstöße auf – „vor allem in den Bereichen Arbeitszeit und arbeitsmedizinische Vorsorge, unzu-

lässige Lohnabzüge und nach wie vor Hinweise auf mehr als problematische Unterkünfte“.

→ [Link zum Abschlussbericht](#)

„Faire Arbeit in der Fleischindustrie“

Dez. 2019, PDF-Datei



www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/191220_abschlussbericht_fleischindustrie_druckdatei.pdf

Die öffentliche Aufmerksamkeit hielt nur kurz an. Erst die Pandemie brachte die ganze Hässlichkeit des ausbeuterischen Systems in der Fleischindustrie ans grelle Tageslicht. Was in Jahrzehnten nicht möglich war, das schaffte Covid19. Nach Masseninfektionen konnte niemand mehr die Augen verschließen,

auch nicht die Kanzlerin. Unsere NGG nutzte die Lage und machte Druck: Gesetze müssen endlich geändert werden! Bundesarbeitsminister Hubertus Heil machte klare Ankündigungen. Landesarbeitsminister Laumann unterstützte das Vorhaben. Aber in Berlin regierte eine schwarz-rote Koalition. Die Unterstützung der Union war keinesfalls gesichert. In allen Regionen und im Land putzten wir Klinken, sprachen mit Abgeordneten, gaben Interviews. Schließlich wurde unsere Forderung Realität: Werkverträge und Leiharbeit wurden in der Fleischindustrie verboten. Schlachtung und Zerlegung dürfen nur noch vom Stammpersonal des Inhabers durchgeführt werden – ein historisches Ereignis. Der Ausbeutung in der Fleischindustrie wurde das Geschäftsmodell entzogen. ◀

Solidarisch durch die Krise: Der Krieg und die Inflation

In Folge des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen gegen die russische Wirtschaft, schnellten die Kosten für Energie in ungeahnte Höhen. Die Preisentwicklung an den Energiemärkten sorgt für einen dramatischen Anstieg der Inflation. Schnell wurde klar: Der Krieg ist nicht allein an der Inflation schuld. Insbesondere die Mineralölkonglomerate, aber zunehmend

auch Lebensmittelhersteller, nutzen die Lage, um Kasse zu machen. Unter dem Motto „Solidarisch durch die Krise #SolidarischerHerbst“ hat die NGG NRW im Oktober 2022 gemeinsam mit einem bundesweiten Bündnis zu Demonstrationen in mehreren Städten aufgerufen. In NRW riefen wir gemeinsam mit Verdi und der IG BAU zur Teilnahme an einer Demo und Kundgebung in Düsseldorf auf. Rund

5.000 Teilnehmende kamen zur Demo nach Düsseldorf, insgesamt beteiligten sich etwa 25.000 Teilnehmende in sechs deutschen Städten. Erstmals seit vielen Jahren konnte ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis ins Leben gerufen werden. Neben Gewerkschaften beteiligten sich Sozial- und Umweltverbände. ◀



Der Mindestlohn, unser Baby!

Der gesetzliche Mindestlohn, das gemeinsame „Baby“ von Verdi und NGG, steigt zum 1. Oktober 2022 in Schritten auf 12 Euro. Diese Entwicklung konnten wir nutzen, um unsere Tarifverträge anzupassen. Inzwischen hat sich das Abstandsgebot in vielen Entgelttarifverträgen zum Standard entwickelt. Auch unsere Forderung nach einer Mindestausbildungsvergütung wurde endlich Realität. Alle Azubis, die eine Ausbildung beginnen, haben Anspruch auf eine Mindestvergütung. ◀



Mindestlohn Aktion

Lockdowns und Kurzarbeit

Um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Gesellschaft und Wirtschaft abzufedern, legt die Bundesregierung 2020 das erste Konjunkturpaket in Höhe von 130 Milliarden Euro auf. Im Juli beschließt dann auch die EU ein Corona-Hilfsprogramm in Höhe von 750 Milliarden Euro. Zuvor war im März 2020 der erste Lockdown beschlossen worden. Die Pandemie traf mit großer Wucht insbesondere das Gastgewerbe. Das Kurzarbeitergeld erweist sich trotz Aufstockungen als zu gering für Menschen, die auch vor der Pandemie ohnehin zu wenig Einkommen hatten. Unsere NGG fordert gemeinsam mit Verdi ein Mindest-Kurzarbeitergeld. Im März 2021 demonstrierten wir vor dem Landtag. Bei der Politik stoßen wir auf taube Ohren. ◀



Hotel- und Gaststätten Demo, 2021

Hochwasser: Eine Katastrophe mitten in der Pandemie

Mitten in der Pandemie brach im Juli 2021 eine weitere Katastrophe über Teile von NRW und Rheinland-Pfalz herein: Die Hochwasserkatastrophe kostete im Sommer mehr als 180 Menschen das Leben und erschütterte die Menschen in der ganzen Bundesrepublik. Am Abend des 14. Juli nahm die Katastrophe ihren Lauf. Viele unserer NGG-Mitglieder waren persönlich betroffen. Zwei Produktionsbetriebe in NRW waren zum Teil schwer betroffen. Besonders hart traf es einen Betrieb in Ertfstadt. Der Betriebsrat konnte aber das Aus für die Fertigung von Verpackungen abwenden. Viele Gastronomie- und Handwerksbetriebe standen dagegen vor dem Aus und ihre Belegschaften mit ihnen. Die NGG-Regionen Aachen und Köln standen den Beschäftigten zur Seite. Die Bereitschaft, den betroffenen Menschen in ihrer Not zu helfen, war sehr groß. Die Gewerkschaftsfamilie leistete über „Gewerkschaften helfen e.V.“ direkte Unterstützung für Gewerkschaftsmitglieder. Der Ministerpräsident und Kanzlerkandidat Armin Laschet machte als Krisenmanager keine gute Figur. ◀



► Unsere Politik

Arbeit 2020

Ein großartig angelegtes Projekt, gefördert vom MAGS* findet mit dem Jahr 2021 seinen Abschluss. Das Gemeinschaftsprojekt Arbeit 2020 in NRW von der IG Metall, der IG BCE, der IG BAU, der NGG und des DGBs in Kooperation mit der TBS und Sustain Consult endet in diesem Berichtszeitraum.



Finanzierte Projekte sind leider immer nur zeitlich befristet angelegt. Für uns und unsere betrieblichen Akteure war dieser Austausch seit 2015 auch über den gewerkschaftlichen Kreis hinaus sehr gewinnbringend.

Der bereits 2020 ausgelöste Digitalisierungsschub hat im Jahr 2021 weitere Fahrt aufgenommen. Unser Ziel war daher, 2021 die digitalen Kompetenzen zu stärken. Mit digitalen Formaten qualifizierten wir im Rahmen des etablierten NRW-weiten Betriebsrätearbeitskreises knapp 100

teilnehmende Betriebsratsmitglieder. Der Betriebsrätearbeitskreis brachte regelmäßig Betriebsräte zusammen, die sich mit der Digitalisierung in ihrem Betrieb beschäftigen. Insgesamt konnten 2021 acht NGG-Arbeitskreise mit unterschiedlichen Themen realisiert werden.

Stark nachgefragt wurden Mitgestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zum sogenannten Homeoffice. Die Pandemie beschleunigte gezwungenen Maßes das digitale, räumlich unabhängige Arbeiten. Sowohl Betriebsräte als auch alle Be-

* Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

schäftigten mussten sich mit dieser komplett neuen Situation befassen und Auswirkungen und Belastungen erst erkennen. Verstärkt im zweiten Jahr der Pandemie beschäftigten sich Betriebsräte mit den Herausforderungen von Heim- und Telearbeit und wie gesundes Arbeiten in dieser Arbeitsform geschaffen werden kann.

Die Digitalisierung führt zur ständigen Veränderung von Tätigkeiten und Anforderungen. Die berufliche Zukunft der Beschäftigten entscheidet sich deshalb zunehmend an der Frage, ob und wie es gelingt, ausreichend qualifiziert zu bleiben. Dementsprechend widmete sich der Betriebsrätearbeitskreis dem Thema „Qualifizierung und digitaler Wandel“. Betriebsräte haben verschiedene Möglichkeiten, Qualifizierungsbedingungen im Betrieb ganzheitlich zu bewerten und eigene Handlungspläne zu entwickeln.

Ein Element der betrieblichen Begleitungen im Rahmen des Projektes „Arbeit 2020“ war die Nutzung der digitalen Betriebslandkarte. Betriebsrat und Beschäftigte diskutieren dabei strategische Herausforderungen und Chancen, sammeln Einschätzungen und Erwartungen und dokumentieren diesen Prozess in einer Gesamtsicht auf das Unternehmen. Daraus entsteht anschließend ein Handlungsplan für Betriebsräte, Beschäftigte und das Unternehmen.

Erneut zeigte sich 2021, dass der Bedarf nach Fachwissen und Austausch zur Digitalisierung in den Betrieben stetig steigt. Wissenstransfer und zielgerichteter Austausch sind dabei genauso wichtig, wie das Erwerben praktischer Kompetenzen im Umgang mit digitalen Arbeitsformen und -mitteln. Dort, wo Betriebsräte auf Au-

genhöhe mit den Unternehmensverantwortlichen agieren, findet eine höhere Beteiligung und Mitbestimmung bei Digitalisierungsprojekten statt. Grundvoraussetzung bleibt jedoch, dass Betriebsräte die gleiche technische Ausstattung (Hard- und Software) erhalten, wie sie von den Unternehmen genutzt werden.

Die NGG hat sich an allen Gemeinschaftsveranstaltungen aktiv beteiligt. Im November 2021 hat die Abschlussveranstaltung „Zeit für die Zukunft“ in Mönchengladbach stattgefunden. Aufgrund der Pandemie-Auflagen war eine Beteiligung vor Ort nur für einen kleinen Kreis von NGG Betriebsräten möglich, jedoch haben online weitere interessierte Kolleg*innen teilgenommen. ◀

Betriebslandkarte Arbeit und Industrie 4.0



SUSTAIN CONSULT



Stand: November 2017

Erklärung zu den verwendeten Symbolen

Einschätzungen zur Technik – Status Quo

Grad der Vernetzung

keine Vernetzung – stand alone | in der jeweiligen Abteilung | abteilungs-/standortübergreifend | mit externen Unternehmen

Grad der Steuerung durch Technik

Entscheidungsunterstützung | Entscheidungsvorgaben | Prozesse teilweise technikgesteuert | Prozesse voll technikgesteuert

Wirkungen der Digitalisierung auf Arbeit – Status Quo/Ausblick

Beschäftigung

- steigende Beschäftigung
- sinkende Beschäftigung
- gleichbleibende Beschäftigung
- gegenläufige Entwicklungen (Abbau/Aufbau von Beschäftigung)

Qualifikationsanforderungen

- steigende Qualifikationsanforderungen
- sinkende Qualifikationsanforderungen
- gleichbleibende Qualifikationsanforderungen
- gegenläufige Entwicklungen (steigende/abnehmende Anforderungen)

Einschätzungen zur Technik – Ausblick

Zunahme der Vernetzung/Grad der Steuerung

keine Veränderung

Abnahme der Vernetzung/Grad der Steuerung

Arbeitsbedingungen

- Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Verschlechterung der Arbeitsbedingungen
- gleichbleibende Arbeitsbedingungen
- gegenläufige Entwicklungen (Verbesserungen/Verschlechterungen von Arbeitsbedingungen)

(Status Quo: in den letzten 5 Jahren bis heute/Ausblick: in den nächsten 5 Jahren)



► In den Medien – NGG NRW regionalisierte Pressearbeit

Von Null auf 4000 Follower

Plakataktion DGB-NRW zur Landtagswahl

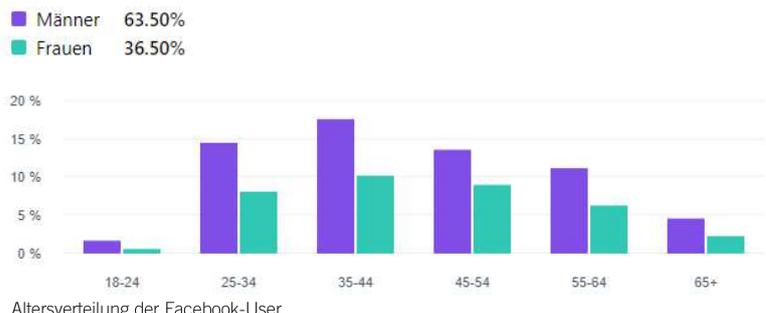


→ facebook.com/ngg.nrw

Neben einer guten und regionalisierten Pressearbeit haben wir 2018 unsere Reichweite in den sozialen Medien über Facebook erweitert. Mittlerweile beteiligen sich die Regionen mit eigenständigen Posts und Beiträgen. Unsere Beiträge werden von unseren Followern fleißig geliked und geteilt.

Die Reichweite unserer Beiträge geht in den fünfstelligen Bereich! Bester Post „Tarifabschluss Bäckerhandwerk NRW“ vom 23. Oktober 2020 mit einer Beitragsreichweite von 12.132 Facebooknutzer*innen.

Facebook ist unser Forum für Noch-Nicht-Mitglieder, Botschaften an Arbeitgebende zu platzieren und Stimmung in den Betrieben zu machen. Eigenlob stinkt, dennoch unser Auftritt ist von Jahr zu Jahr immer besser geworden.



Altersverteilung der Facebook-User

Schlagzeilen und Sendeminuten

In der Presse präsent: Von Aachen bis Minden und von Kleve bis Höxter – die NGG Nordrhein-Westfalen hat reichlich Schlagzeilen gemacht: In den Tageszeitungen und auf Onlineportalen. Und sie ist prima im Radio und im Fernsehen gelaufen – im WDR genauso wie bei privaten Sendern. ◀

Kontinuierliche Medienpräsenz

Durch eine kontinuierliche Medienarbeit haben sich die NGG-Regionen in den vergangenen fünf Jahren regelmäßig mit einer guten Taktung prima in den Medien platziert und waren in allen 53 Kreisen und kreisfreien Städten in ganz Nordrhein-Westfalen präsent: Von Rheine bis Siegen und von Minden bis Aachen. Wir haben die Themen dabei offensiv gesetzt – also die NGG-Arbeit in den Fokus der Medien gerückt. Dabei kooperiert die NGG mit einem Journalisten-Team in Berlin, das auch für die Hauptverwaltung aktiv ist. ◀

Breite Themen-Palette

Die Bandbreite der NGG-Themen war enorm: Vom „höher (Lohn-)prozentigen Bierbrauen“ bis zum Lohn-Tarif in der Süßwarenwirtschaft, von der Renten-Prognose für Mini-Jobber über Niedriglohnsektoren bis zu Überstunden und Wochenendarbeit in Gastronomie und Lebensmittelindustrie. Vom Gender-Pay-Gap am Frauentag bis zum Weihnachtsgeld-Check, von der Gäste-Statistik im Tourismus bis zur Mehrwegquote mit Kritik am „Pfand-Chaos“ in der Getränkeindustrie. Vom ABC der Betriebsrätegründung in Bäckereien und Restaurants über das „Corona-KUG“ bis zur Azubi-Förderung der „Generation Corona“. Von der Lieferando-Kritik bis zum Gesundheitsschutz im Job und der Forderung nach mehr Arbeitsschutzkontrollen. ◀

Medienarbeit – wichtige Tarif-Flanke

Mit einem bunten Themen-Mix setzt die NGG Nordrhein-Westfalen immer wieder mediale Akzente. Wichtiger Faktor dabei: Über die Medienarbeit werden die Tarifverhandlungen intensiv flankiert – im Gastgewerbe für die Mitarbeiter in Hotels, Pensionen und Restaurants und in der Lebensmittelbranche von den Brauern über die Süßwaren-, Milch- und Fleischindustrie bis hin zu Bäckereien und der Tierfutterherstellung. Flächentarifverträge genauso wie Haustarifverträge. Die offensive Pressearbeit ist dabei ein wichtiges Instrument. ◀

Standort

Städte Länder

Köln	131
Dortmund	127
Düsseldorf	122
Duisburg	97
Berlin	76
Essen	59
Krefeld	45
Bonn	43
Solingen	42
Bielefeld	36

Facebook-User nach NRW-Städten



Insights und Anzeigen ansehen Erweitert bewerben

Beitrags-Insights

Sieh dir weitere Details zu deinem Beitrag an.

Beitragsimpressionen	Beitragsreichweite	Beitragsinteraktionen
1.168	917	713

Beworben seit 24.10.2020
 Status: Beendet • Boosted by: Mohamed Boudih
 Budget: 100,00 € Laufzeit: Laufzeit: 40 Tage

Beitragsreichweite	Beitragsinteraktionen
12.132	764

Der Facebook-Post mit der höchsten Reichweite



Der erste Facebook-Post



Der letzte Facebook-Post

► Erledigungsvermerke

Erledigung der Anträge aus 2018

Die Landeskonferenz 2018 hat sich mit insgesamt 16 Anträgen befasst. Im Großteil wurden die Anträge im Anschluss an die Landeskonferenz an den ordentlichen Gewerkschaftstag (Abgekürzt: oGT) im November 2018 weitergeleitet.

Bei den übrigen Anträgen erfolgte auf der Landesbezirksebene ein direkter Arbeitsauftrag.

Der Landesbezirksvorstand wird selbstverständlich die Erledigungen zum ordentlichen Gewerkschaftstag 2023 im November entsprechend prüfen.

Erledigung der Anträge aus 2018			
NR.	Antragsteller	Titel	Erledigung oder Weiterleitungsvermerk
A1	Landesbezirksvorstand	Stärkung der Flächentarifverträge	Weiterleitung oGT
A2	Regionsvorstand Aachen	Verbandsklagerecht für Gewerkschaften	Weiterleitung oGT
A3	Landesbezirksvorstand	Keinen Raum dem Rechtspopulismus und der AFD überlassen!	Weiterleitung oGT
A4	Landesbezirksvorstand	Sozialpolitik	Weiterleitung oGT vom Hauptvorstand weitergeleitet an den DGB Bundeskongress
A5	Landesbezirksvorstand	Landesregierung	Annahme der Landesbezirkskonferenz. Erledigung: Mit dem Tarifabschluss hat die Tarifkommission eine Allianz für Ausbildung gemeinsam mit dem DeHoGa auf den Weg gebracht. Dies ist der erste Schritt Politik ebenso auf diesen Weg mitzunehmen. Außerdem gehört das Azubiticket zu den gemeinsam entwickelten Forderungen des DGB NRW bei der Kampagne zur Landtagswahl NRW.

Erledigung der Anträge aus 2018			
NR.	Antragsteller	Titel	Erledigung oder Weiterleitungsvermerk
A6	Landesausschuss jungeNGG	Übernahme von Lehrmitteln für eine qualitative Ausbildung	Weiterleitung an den oGT
A7	Landesausschuss jungeNGG	Angleichung von Bildungsurlaub – Auszubildende wie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	Bildungsurlaub ist ein Landesgesetz. Es erfolgten mit der DGB NRW Jugend verschiedene Aktionen
A8	Landesausschuss jungeNGG	Abschaffung der Altersgrenze in der studentischen Kranken- und Pflegeversicherung	Weiterleitung an den oGT
B1	Landesbezirksvorstand	Tarifpolitik	Weiterleitung an den oGT
B2	Landesbezirksvorstand	Mitgliedervorteil	Weiterleitung an den oGT
B3	Landesbezirksvorstand	Organisationsentwicklung	Weiterleitung an den oGT
B4	Landesausschuss jungeNGG	Der Jugend eine Stimme geben	Weiterleitung an den oGT
B5	Landesausschuss jungeNGG	Der Jugend eine Stimme geben auf LBZ Ebene	Im Landesvorstand beraten, bundesweites Thema mit der jungenNGG diskutiert und die Entwicklung bis zu Beiratssitzung begleitet.
C1	Landesbezirksvorstand	Gute Arbeit Siegel	Weiterleitung an den oGT
C2	Landesausschuss jungeNGG	Vielfalt der Getränkeindustrie	Weiterleitung an den oGT
D1	Landesbezirksvorstand	Europa	Weiterleitung an den oGT



**Bringe den Menschen
die Krone des Lebens
und lasse die Kronen dieses Lebens
menschlich sein.**

**Mache die Arbeiter reich
und zwinge dafür
die Reichen zur Arbeit.**

**Gieb den Glücklichen
mehr Erbarmen
und nimm dagegen
den Erbärmlichen das Glück.**

**Setze dem Überfluß Grenzen
und lasse die Grenzen
überflüssig werden.**



Adolf Glaßbrenner (1810-1876)

verfasste diese zeit- und sozialkritischen Zeilen
vor dem Hintergrund der Revolution von 1848.
Sie sind aktueller denn je.



